



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

197 (23.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7854)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inse. te:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklam-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 197.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 23. August 1887.

### \* Der deutsche Kaiser und die Arme.

Das „Militär-Wochenblatt“ widmet der neuesten Fahnenweihe folgenden Artikel:  
**„Wiederum Fahnen“**  
Verlieh unser Allergnädigster Kriegsherr, Se. Majestät Wilhelm I., kaum zurückgekehrt von seinem Jungbrunnen, neuarrichteten Truppenteilen des preussischen Heeres, dessen Verdoppelung und weitere Vermehrung sein eigenstes Wert ist, durch welches er das stolze Wort, das des Landes Wehr, lange bevor dies durch deren Organisation gerechtfertigt gewesen wäre, das Volk in Waffen nannte, zur vollen Wahrheit machen wollte und gemacht hat.

Die neuen Fahnen sind nicht blos ein köstliches Geschenk für die im Frühjahr errichteten Regimenter und Bataillone, welche dieses theuerste Gut hochhalten werden, wie jene, die am 18. August 1870 vor dem seither wiedererwonnenen Bollwerk deutscher Sicherheit heldenmüthig geblutet haben; sie sind ein neues Pfand des Vertrauens, welches der Vater seines Volkes in den Mutterschoos der sich unaufhörlich neugebärenden Armee gelegt hat — der Armee, mit welcher seine Thatkraft in drei Feldzügen jenen Großen Zug der Kriegsführung entfaltete, den seine Voraussicht derselben zum dauernden Besitz machen will, jüngst ihr in einer neuen Schicksalschrift und Feldbibelstiftung die sichere Bahn weisend, um allen Aufgaben der Zukunft gewachsen zu bleiben.

Das bedeutungsvollste Weihewort, welches den neuen Fahnen auf den Weg zu ihren Truppenteilen und in alle Ferne mitgegeben werden kann, hat Kaiser-König Wilhelm bereits im Voraus am ersten Tage dieses für das Preussisch-Deutsche Heer und das Deutsche Volk denkwürdigen Jahres gesprochen:

„Ich habe viele Veränderungen mit der Armee erlebt, in ihrer äußeren Form — in ihrer Truppenzahl — Ich habe die Vereinigung mit den deutschen Kontingenten sich vollziehen und die Marine entstehen sehen — es sind unter meinen Augen Generationen durch die Armee gegangen; aber innerlich in den Herzen und dem Empfinden der Armee gibt es keine Veränderung.“

Das königliche Wort, welches dieser achtzigjährigen Dienstjahre Ausdruck gegeben hat, ist zugleich ein Wort höchsten Vertrauens in die sich stets verjüngende Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit des Heeres, das die neuen Fahnen mit dem unveränderlich warmen Empfinden, der alten Treue und dem unveräußerlichen Pflichtgefühl, welche ein Erbschaft seiner mit klaffender Einfachheit geschriebenen Geschichte und seiner von Herz zu Herzen überströmenden Ueberlieferungen sind, in Empfang nehmen und sich einverleiben wird.

### \* Die Jubiläums-Gabe der englischen Frauen.

London, 20. August.

Die Königin hat beschlossen, daß der Ueberschuß der Frauen Jubiläums-Gabe, welcher nach Bestreitung der Kosten der in den Anlagen des Schlosses Windsor zu errichtenden Statue des verstorbenen Prinzgemahls,

Krankenpflegerinnen und der Krankenpflege gewidmeten Anstalten zu Gute kommen soll. Die Monarchin hat eine Commission gebildet, um ihr mit Rath bei der Vertheilung der Summe zur Seite zu stehen.

Die „Times“ bezeichnet die Entscheidung der Königin als eine glückliche: „Eine von Frauen in dankbarer Anerkennung der langen Regierung und der persönlichen Tugenden einer ihres Geschlechts gependente Gabe konnte kaum geeigneter angewandt werden. Der Zweck, welchen die Gekerkerten im Auge hatten, war, Ihrer Majestät ein Ehrengeschenk zu widmen. Es war ein Tribut loyaler Zuneigung, ohne daran direkt oder indirekt geknüpft zu werden. Die Verwendung zu einem wohlthätigen Zwecke muß daher als geeignetste Handlung Ihrer Majestät aufgefaßt werden. Da der Fonds von Frauen beigelegt wurde, so soll er auch zum Besten der Frauen verandt werden. Die Armen, die Hülflosen, Kranken und Leidenden werden Grund haben, das Jubiläumsgeschenk der Königin zu segnen.“ (Für die Jubiläumsgabe der englischen Frauen sind im Ganzen etwa Mfr. 82,000 zusammengekommen. Die Statue des Prinz-Gemahls Albert wird ungefähr Mfr. 70,000 kosten. Es verbleiben daher zur Vertheilung an Krankenpflegerinnen und der Krankenpflege gewidmeten Anstalten Mfr. 17,000 = M. 300,000.)

### \* Die Orgie von Nischni-Nowgorod.

Auf ihrer großen Convolationsreise in das Reich, „das in seinen Grenzen gleichzeitig den Aufgang und den Untergang der Sonne sieht“, in welchem die Verfinsternung dieser selben Sonne aber nicht blos alle 200 Jahre statzufinden pflegt, sind die großen Handlungsreisenden des französischen Patriotismus, die Helten Déroulède und Soupir, jener der Präsident, dieser der Sekretär der Patriotenliga, auch nach Nischni-Nowgorod, dem berühmtesten Jahrmarkt des russischen Reichs gekommen. Man sah sich die Kathedrale, das Denkmal Minins und den Kreml an, um sich im Traktir von Nikita Jagorow von den Strapazen dieser Wälsal bei Wutli zu erholen. Der Gouverneur General Baranow präsidirte das Bankett, man ließ den Zaren, das russische Volk und die beiden Gäste leben und man trank auf die Verbrüderung des russischen Reichs mit der französischen Republik. Eine taktlose Rede folgte der anderen, bis schließlich ein Herr Schipow, der Vorsitzende der Börsencommission, mit der folgenden kraftvollen Ansprache an die geehrten Gäste den Vogel abschloß:

„Rußland ist vor Kurzem in Trauer versetzt worden, sagte er in französischer Sprache, es starb der Größte seiner Patrioten — und das erste Wort des Trostes kommt aus Frankreich, das selbe sendete einen seiner ersten politischen und literarischen Größen ab, um uns die Theilnahme an unserem Schmerz zu bezeugen... Sie kamen hierher, meine Herren, um mit uns zu weinen, ich aber hoffe, daß bald der Tag kommen wird, wo wir zu Ihnen kommen, um mit Ihnen zu frohlocken über Ihren Erfolg, über die Niederwerfung und Befiegung Ihres Feindes.“ Noch andere ergriffen das Wort, darunter auch Demidow und Sezinski. Herr Déroulède antwortete noch:

mal: Rußland und Frankreich sind seit langem Liebende, möglicherweise sind sie schon Bräutigam und Braut... Vielleicht sind sie schon heimlich aufgeboden — wir wissen das nicht. Sicher ist nur das eine, daß die erste Blüthe der erhörten Liebe nur sein kann: Der Sieg.

Die Déroulède, Baranow und Schipow mußten sich treffen, daß aber eine solche offizielle Orgie des Deutschenhasses von sämtlichen Autoritäten einer Stadt veranstaltet wird in demselben Augenblick, wo die Organe der russischen Regierung jede Gemeinschaft mit den französischen Roffen und Chauvinisten zurückweisen, das beweist mehr für russische Zustände als eine ganze Literatur von Zeitungsartikeln. Die Centralleitung hat nicht mehr die Kraft, einen Nachbar, mit dem man in Frieden lebt, vor Demonstrationen seiner Beamten zu schützen, die höchstens am Vorabend eines Krieges einen Sinn haben. Das ist die Lehre, die für Rußland und das Ausland aus jenen Vorgängen sich ergibt.

### \* Der Freund des Herrn Déroulède.

Nicht Jedermann wird wissen, wer eigentlich Held Baranow ist, jener russische General und Gouverneur von Nischni-Nowgorod, der beim Besuche des Herrn Déroulède die Honneurs gemacht, dabei mehrere taktlose Neben gehalten hat und von Liebe für Frankreich förmlich überfloß. Herr Déroulède hat die Beantwortung der Frage erleichtert, indem er den General als „Helden der Vesta“ feierte. Damit wollte Herr Déroulède nicht sagen, daß Baranow eine Art männlicher Vesta sei, sondern an die fabelhafte Heldenthat Baranows während des letzten russisch-türkischen Krieges, wo er als Capitän der „Vesta“ ein türkisches Schiff genommen haben soll, erinnern. Was an der Geschichte Wahres war, hat man nie erfahren können. Viele Leute behaupten, sie sei eine unverkündete Entfindung des Herrn Baranow, der einige Jahre zuvor ein neues Gewehr erfunden haben wollte, das sich nachträglich als die Copie des Systems Albini herausstellte, und ein geistreicher Russe sagte: „Que Mr. Baranow ait inventé le fusil Albini, je ne le crois pas, mais je suis bien certain qu'il a inventé l'affaire de la Vesta!“ (Daß Herr Baranow das Albini-Gewehr erfunden hat, glaube ich nicht; aber ich weiß bestimmt, daß er die Geschichte mit der Vesta erfunden hat.) Jedoch die Reklame hatte geholfen; man machte ihn zum Ausstellungs-Commisjär in Moskau und an anderen Orten, dann zum Gouverneur in Kowno und ernannte ihn zum General. Unmittelbar nach seiner Thronbesteigung berief ihn Alexander III. als Polizeimeister nach Petersburg, um die Nihilisten zu Paaren zu treiben. Hier blamierte er sich gründlich und ward sodann als Gouverneur in die Provinz veretzt. Das ist der große Baranow, der „Freund“ Déroulède's.

### \* Fürst Ferdinand I. und die hohe Pforte.

Wien, 20. August.

Die heftige Sprache der offiziellen russischen Presse gegen den Fürsten Ferdinand I. von Bulgarien scheint bei der Pforte keine sonderliche Wirkung hervorgerufen.

### Feuilleton.

— Aus der Großstadt. Ueber den blutigen Arbeiterkrawall am Rollendorfer-Platz werden nach folgende Einzelheiten mitgeteilt. Außer dem Arbeiter Jagow, welcher bereits nach dreitägigem Aufenthalt in dem Gefängniß krank wurde, an den Folgen seiner Schädelerkennung verstarb, wurden in das genannte Krankenhaus als schwer verwundet noch eingeliefert ein bei den Canalisationsarbeiten beschäftigter Hallmeister Brodians, welcher am Kopf durch Steinwürfe verletzt worden ist. Seltener Weise ist derselbe im Fieber von seinem Bette aufgehoben und heimlich entwichen; alle Recherchen nach ihm waren bisher vergeblich. Nach der eigenen Wohnung wurde in einer Droßke überführt der Steinträger Richter; derselbe wurde mit einem Badschicht über den Kopf geschlagen. Der Arbeiter, welcher den unglücklichen Jagow erschlagen hat, Rudolf Jahrich, hat sich nach ergabe seines Bruders und seiner Mutter gleich nach der That bei der Mutter eingestellt, dieselbe um drei Wochen beten, worauf er Abschied von den Seinigen genommen. mit den Worten: „Ich habe Einen todgeschlagen und nehme mir das Leben.“ Seitdem ist er verschwunden. Verhaftet wurden die Arbeiter Hermann Jahrich, Mantei, Schowski und Samella; da dieselben aber insgesamt eigene Wohnung bezogen, so wurden sie schon gestern wieder in Freiheit gesetzt. Ferner meldet man neuerdings: In der Dennadorfer Straße fand eine Schlägerei statt, bei welcher der Schlichter Richter mit einem Messer in den Hinterkopf geschossen wurde. Noch ehe der Verletzte nach dem Krankenhaus abtransportiert werden konnte, verstarb er. Fünf Personen sind wegen Theilnahme an der Schlägerei verurteilt worden.

— Eine nur wenig bekannte Anekdote aus dem Leben Schill's wird vom „V. A. B.“ angeteilt. Dasselbe schreibt: Eine interessante Erinnerung an Ferdinand von Schill liegt ein Berliner Gastwirt in der Gestalt eines kleinen vergilbten Zeitungsblattes aus einem alten Jahrgange des zu Anfang unseres Jahrhunderts in Köslin erschienenen „Pommerschen Volksblattes.“ Dieses Zeitungsblatt, dessen Datum leider nicht ersichtlich ist, enthält einen

Tagessartikel, welcher umständlich berichtet, wie Ferdinand von Schill vor der Belagerung von Kolberg von den Franzosen vier schöne Pferde erbeutet hatte, die für den Kaiser Napoleon bestimmt waren. Der Franzosenlifer bot dem preussischen Major schriftlich pro Pferd tausend Thaler Vergütung, adressirt das Schreiben aber: „An den Räuberhauptmann Schill“. Der wackerer Major antwortete: „Mein Herr Bruder! Doch ich Ihnen vier Pferde genommen, macht mir um so mehr Vergnügen, als ich aus ihrem Brief ersehe, daß Sie einen hohen Werth darauf setzen. Wegen die angebotenen viertausend Thaler kann ich sie nicht zurückgeben. Wollen Sie aber die vier Pferde, welche Sie vom Brandenburger Thor in Berlin weggeschoben haben, wieder zurückgeben, so stehen die Ihrigen unentgeltlich zu Diensten. Ferdinand v. Schill.“

— Jerusalem in... Pommern. Als das heilige Land für die Johanniter und Tempelherren verloren gegangen und sie die christliche Herrschaft über dasselbe, die sie Jahre lang ausgeübt, aufgeben mußten, zogen sich die beiden Orden bekanntermassen nach dem Abendlande zurück und hielten sich an, wo ihnen von frommen Fürsten nur irgend ein Besiß verbleiben wurde. So kamen die Johanniter besonders nach Pommern und erbauten Ordensburgen um Stargard, Schlawe u. s. w. Dort gibt es noch heute ein Dorf, das den auffallenden Namen „Jerusalem“ führt, und dessen Entstehung mit den Niederlassungen jener Orden zusammenhängt. In den Statuten war nämlich eine Bestimmung enthalten, nach der jeder neu aufgenommene Ritter die Pflicht hatte, eine Pilgerreise nach Jerusalem zu machen und als dies durch die Vertheilung des Ordens aus Palästina unmöglich gemacht worden, suchte man — wie der „Evang.-Kirchl. Anzeiger“ meint — der Vorchrift wenigstens nach dem Buchstaben zu genügen. In einiger Entfernung von den Ordensburgen wurden Ortschaften angelegt, die den Namen Jerusalem erhielten und wahrscheinlich als Wallfahrtsorte dienten. Vermuthlich waren dort auch Hospitäler errichtet, da die Krankenpflege mit zu den Hauptpflichten der Johanniter von jeher gehörte. Jedenfalls verknüpfte sich mit dem Namen eine sinnbildliche Bedeutung und stand er in Beziehung zu den weltberühmten Ordensrittern, deren

Eigenthum das pommersche Dörfchen „Jerusalem“ einst gewesen ist.

— Die Franzosen und die Elsäßer. Vor dem Kriege bildeten die Elsäßer in den französischen Witzblättern, Theaterstücken u. s. w. stets die Zielgegenstände witzigen Spottes wegen ihrer schlechten Aussprache des Französischen. Nach 1870 wurde diesem Treiben aus politischen Gründen ein Ende gemacht; jetzt sängt es aber langsam wieder an. So erzählt das Pariser „Journal amusant“ heute ein ergötzliches Stückchen von einem französischen Schriftsteller, der eine Auktionen aus Strassburg in Dienst genommen hatte. Eines Tages bemerkte der Held der Feder, daß sein notwendiges Handwerkszeug — eine Reihe von Federhaltern — verschwunden ist. Er eilt in die Küche und findet sie im Effigiotopf! „Verdammtes Frauenzimmer“, schreit er die Strassburgerin an, „warum wirfst Du die Federhalter in den Eßig?“ „Er war nicht sauer genug“, entgegnet die Elsäßerin mit ruhiger Festigkeit. „Ja, machen Federhalter denn sauer?“ fragt verwundert der Gallier. „Gewiß, mein Herr, sagten Sie denn nicht neulich, man brauche die Halter pour aigrir?“ — Was werden unsere braven Mädchen aus Strassburg sich geschmeichelt fühlen, daß das französische Witzblatt ihnen zutraut, sie sprächen so wie aigrir aus und verstanden folglich aigrir, wenn der Franzose seine sagt. Schöne Complimente für die „angetrübten Schwestern!“ Das hätte ein deutscher Redacteur einmal schreiben sollen! Die Augen hätte man ihm ausgekratzt!

— Ein Dieb der zuvorkommend behandelt wird. Dem „Pet. Bl.“ zufolge hat sich dieser Tage im Peterburger Fortkorps folgender Vorfall abgespielt. Ein Herr B. kehrte gegen 1 Uhr Nachts mit einem Kameraden in seine Wohnung zurück. Herr B. legte sich in dem einen Zimmer zur Ruhe, sein Kollege in dem andern. Bald waren beide Herren fest eingeschlafen. Während dieser Zeit drang ein Dieb in die Wohnung, ging dreißig durch alle Zimmer und stahl alle Kleineren, aber werthvollen Gegenstände, die er finden konnte, in sich. Als der Dieb in das Zimmer trat, in welchem der Gast schlief, erwachte dieser und that, weil er in der Dunkelheit den Dieb für den Hausherrn hielt, die Bemerkung, man müsse jetzt schlafen, da Beide morgen früh im Dienste zu erscheinen hätten. Darauf entgegnete der Dieb,

Remerlich wird aus Konstantinopel berichtet, daß die Türkei trotz der starken PreSSION, die gegenwärtig von russischer Seite ausgeht wird, um sie zu einem aktiven Eingreifen in die bulgarische Angelegenheit zu bestimmen, nicht aus der von ihr bis jetzt beobachteten Haltung heraustraten werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Aug. Das Befinden des Kaisers bessert sich von Tag zu Tag, so daß der Monarch schon in den nächsten Tagen wieder seine gewohnten Ausfahrten beginnen kann.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 20. August. Eine Gesellschaft von etwa hundert Klopheizern lauerte gestern Abends einigen Genossen, welche den Strike aufgegeben und die Arbeit wieder aufgenommen hatten, auf und bedrohten dieselben.

Lemberg, 20. August. Der vor einigen Tagen in Tarnopol wegen Spionage verhaftete Russe, der sich anfangs den Tarnopoler Behörden gegenüber Klatsch nannte und als harmlosen Touristen bezeichnete, heißt wie der Kurjer Ewowski meldet, Klatsch und ist russischer Offizier und Kommandant der Bezirksstadt Mohilew im Gouvernement Pobodien.

Frankreich.

Paris, 21. August. Zur Probemobilisierung soll das von Boulanger befehligte 13. Armeekorps angetreten sein. Zwar glaubt man nicht mehr daran, daß der Verbannte von Clermont wieder von der Regierung selbst in den Vordergrund gedrängt werden soll, doch wird diese Eventualität trotzdem stark besprochen.

Asien.

Bombay, 20. August. Die Times of India bestätigt die Meldung von der dem General Gholam Hyder Khan von den Ghilzais beigebrachten gänzlichen Niederlage. Dieses Treffen soll am 3. d. stattgefunden haben, während die siegreiche Schlacht des afghanischen Generals am 26. ult. geliefert wurde.

Amerika.

New-York, 20. August. Die vereinte Arbeiterpartei stellte gestern Henry George zum Kandidaten auf für den Posten des Staatssekretärs für New-York und genehmigte ein Programm ähnlich dem, auf Grund dessen sich George um den Bürgermeisterposten der Stadt New-York bewarb.

New-York, 20. August. Die Tribune veröffentlicht einen ausführlichen Bericht aus San-Francisco über den jüngsten Zusammenbruch des Weizen-Corner, aus welchem erhellt, daß die Verluste sich auf 6-8 Millionen Doll. belaufen und hauptsächlich von Flood und Mackay, von der Nevada-Bank, die dessen Hauptstützen waren, erlitten wurden.

das sei allerdings wahr. Als der Dieb dann seinen Rückweg durch das Zimmer des Hausherrn antrat, hob dieser den Kopf in die Höhe und fragte: den Dieb für seinen Kollegen haltend: Bist Du's, Wasja? — Ja! antwortete der ungebetene Gast. — Dort rechts findest Du Alles, es lohnt sich nicht, die Diensthofen zu wecken, bemerkte nun der Herr B. — Berühre dich! entgegnete der Dieb, besah sich in's Wohnzimmer, bemächtigte sich der dort hängenden Kleider und entfernte sich. Als beide Freunde am nächsten Morgen erwachten, waren sie nicht wenig erschrocken, wie sich herausstellte, daß Beide mit dem Diebe gesprochen und Jeder ihn für den Andern gehalten hatte.

Leiden von Schiffbrüchigen. Der in Queenstown von New-York angekommene Dampfer Britannic von der White Star Linie überbringt die Meldung von dem Untergange des Schiffes Sara zwischen San Pedro und Martinez, Kalifornien, wobei der größte Theil der Mannschafft ums Leben kam. Außer der Mannschafft hatte das Schiff zur Zeit des Unglücks die Gattin, Kinder und Nichte des Kapitäns, sowie Superintendent Halle von den Baltimore Copper Mills in Santa Rosa an Bord. Die Sara wurde plötzlich von einer riesigen Wuthwelle erfasst und kenterte. Alle an Bord kamen um, ausgenommen der Kapitän und vier Matrosen, die sich retteten, indem sie sich am Rumpf des Schiffes festhielten. Zwei Matrosen verloren den Verstand und mit dem Bemerkten, daß sie ans Gestade gehen, stürzten sie sich in das Meer, wo sie von Haien sofort verschlungen wurden. Der Kapitän, ein Matrose und ein kleiner Knabe waren jetzt die einzigen Ueberlebenden. Sie blieben sich an dem Wreck acht Tage fest, wobei sie fürchterliche Entbehrungen und Leiden ausstanden. Scharen von Haien umkreisten beständig das Wreck, auf ihre Beute wartend. Die Schiffbrüchigen erhielten sich am Leben, indem sie vorübergehende Schildebröten fingen und deren Blut auslachten. Sie wurden endlich in bellagenderwerthem Zustande von dem Schiffe Resuge aufgenommen. Einem anderen Berichte zufolge sind die Gattin des Kapitäns, dessen vier Kinder und Nichte, sowie Superintendent Halle und vier Matrosen Opfer der Haien geworden.

Neue Gewehre für die britische Armee.

Der Sonderauschuß von Offizieren, welcher vom Kriegsministerium eingesetzt ist, Vorschläge für die Neubewaffnung der britischen Armee mit einem allen Ansprüchen genügenden Magazinfeuer zu machen, hat sich bis jetzt entschieden, daß das neue Gewehr eine Bohrung von 31" Durchmesser haben soll. Die Kugel für diese Waffe würde demnach so dicht sein, wie eine gewöhnliche Kugelfeder. Seit einiger Zeit ist der Auschuß sehr für das verbesserte Lee'sche Gewehr eingenommen. Der Hauptmangel bei diesem aber ist der, daß das Magazin, wenn das Gewehr nicht unhandlich werden soll, nur fünf Kugeln fassen kann. Durch die Annahme des kleineren Kalibers ist das Magazin jetzt im Stande, mehr Kugeln aufzunehmen. Der Auschuß hat sich jedoch durchaus noch nicht endgiltig für das Lee'sche System entschieden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 22. August 1887.

Das Geses- und Verordnungsblatt für die vereinigte evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 13 enthält eine Dienstaufsicht (über die Ernennung des Pfarrverwalters E. F. Schöber in Dürmersheim zum Pfarrer daselbst), die landesherrliche Verordnung vom 18. Juli d. J. über die allgemeinen Feiertage, Bekanntmachungen betreffs der Wahl des seitherigen Dekans, Stadtpfarrers Bähr in Offenburg, zum Dekan der Diözese auf weitere sechs Jahre und betreffs der am Dienstag, den 4. Oktober, Vormittags 8 Uhr, beginnenden theologischen Vorprüfung im Spätjahr 1887. Außerdem theilt das Geses- und Verordnungsblatt die Verlegung von Pastorationsgesellschaften, Pfarrverwalters und Vikaren mit, ferner in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. J. angezeigte Stiftungen und Dienstverleihen (letztere betreffs der evangelischen Pfarren Nürnberg, Diözese Emmendingen, Siegelbach, Diözese Redarbischofsheim, Sennfeld, Diözese Adelsheim.)

Statistisches aus der Stadt Manheim. Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Paß- und Meldebureaus war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat Juli folgender. Zugang: a. Familien 88 mit zusammen 292 Personen, b. Ledige selbstständige Personen 15, c. Gewerbsgehilfen und Diensthofen 743, d. Geborene 160, Gesamtzugang 1200 Personen. Abgang: a. Familien 62 mit zusammen 199 Personen, b. Ledige selbstständige Personen 17, c. Gewerbsgehilfen und Diensthofen 250, d. Gestorbene 136. Gesamtabgang 602 Personen.

Gewichtsvisitation. In Folge der neuen Marktordnung, wonach Bohnen, Kartoffeln etc. nur nach dem Gewicht verkauft werden müssen, ist die Nachfrage nach Waagen seitens der Händler und Marktbesucher eine vermehrte und wurde so manches längst abgelegene Exemplar wieder aus der Kumpelkammer hervorgeholt. Die Polizei ist indeß auf dem Markt strenge Kontrolle und confiscirt alle Waagen und Gewichte, welche dem Reichsgesetz nicht entsprechen. Auch in der Stadt findet jetzt wieder eine Maß- und Gewichtskontrolle statt.

Neue Schulräume. Unsere diesbezügliche Notiz in Nr. 196 d. Bl. ist dahin zu ergänzen bezw. richtig zu stellen, daß das neue Schulhaus in K 5 am Montag den 29. August nächsthin mit einer kleinen Feierlichkeit übergeben werden wird und daß die neuen Schulräume des Redarbischofsheims, einschließlich des nördlichen Flügels, schon seit Beginn dieses Schuljahres — also seit 23. April d. J. — bezogen sind. Der jedoch der Herr Berichterstatter in prophethischem Geiste gesprochen und es würden übers Jahr dort weitere Schulräume errichtet und ihrem Zwecke übergeben, so wird dies Niemand mehr freuen, als die Eltern derjenigen Kinder der Redarvorstadt, welche in Folge unzureichender Schulräume wieder in den Schulhäusern der Stadt untergebracht werden müssen. Daß dieser Fall wahrscheinlich schon nächste Oetern, spätestens aber Oetern 1889, eintritt, ist nach den uns gewordenen Mittheilungen unaussprechlich, weil z. B. schon alle Schulräume im Redarbischofsheime, wie erwähnt, besetzt sind. Geeigneter Platz zum Weiterbau ist genügend vorhanden, wenn man nicht daselbst ein Feuerwehrraum errichtet hätte, für welches schöner und passender Platz in dem Garten zu finden gewesen wäre, den z. B. die Schutzmannschaft in Benutzung hat.

Aufruf. Wie die ehemaligen Feldartilleristen in Heidelberg, so wollen die Festungsartilleristen in Rastatt eine Zusammenkunft abhalten und erlöst das Comité folgenden Aufruf: Wie die Bionneten, Jäger und Feld-Artilleristen, so beschäftigen auch die alten badischen Festungs-Artilleristen alljährliche kameradschaftliche Zusammenkünfte zu veranstalten. In diesem Zwecke haben die Kameraden von Karlsruhe und Rastatt ein Comité gebildet und beschloffen, die erste Versammlung auf Freitag den 9. September d. J., den Geburtstag unseres vielgeliebten Großherzogs, nach Rastatt, den Standort der Festungs-Artillerie, einzuberufen. Es werden hiermit alle Kameraden recht freundlich eingeladen und gebeten, ihre Theilnahme an der schönen kameradschaftlichen Versammlung nicht versagen zu wollen. Anmeldungen bitten wir an Kronenwirth Kranke in Rastatt gelangen zu lassen, welcher auch betreffs etwaiger Wünsche wegen Quartier

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Das erste Auftreten des Herrn Richard Stury in Rünigen.

Ueber das von uns bereits telegraphisch gemeldete Debüt schreiben die Münchner N. N.: Heinrich v. Meißner's unterändliches Schauspiel „Brinz von Somburg“ ist gestern Abend wieder neu einstudirt über die Bretter des Hoftheaters gegangen und hat eine Fülle von Beifall entziffelt. Der Löwenantheil dieses Beifalls wurde dem Träger der Titelrolle, Herrn Stury, zu Theil, welcher gestern Abend sein hiesiges Engagement antrat. Und dieser Beifall war kein unbedeutender. Herr Stury hat die gar nicht leichte Aufgabe, ein geschlossenes und vor Allem glaubwürdiges Charakterbild zu schaffen, zur Aufrichtigkeit gelöst. Vielleicht waren die einzelnen Uebergänge in der Rolle etwas weniger schön zu nehmen gewesen. Aber der Künstler hat wahres Feuer, wahre Leidenschaftlichkeit und Temperament für die Rolle mitgebracht, und das hat über manche andere Mängel hinweggeholfen; so wäre mitunter seinem Vortrage etwas mehr Deutlichkeit und richtigere Betonung, seiner Stimme etwas mehr tonvoller Klang zu wünschen gewesen. Bei dem unübertrefflichen Talent und den schönen äußeren Mitteln des neuen Mitgliedes unserer Bühne wird man seinen weiteren Leistungen mit Interesse entgegensehen.

Ueber Josefine Bessely

erhält der B. B. C. folgende Zuschrift: Gestatten Sie, daß ich den warmen Worten Ihres Nachrufs für Josefine Bessely in einer Beziehung widerspreche. Sie sagen nicht, aber Sie lassen durchblicken, daß das Verhalten, welches die treffliche Künstlerin mit einem Kollegen vom Burg-Theater verband, mit an ihrem frühzeitigen Tode die Schuld tragen könne. Das ist ein Irrthum. Seit zwei und einem halben Jahre sind jene Beziehungen völlig gelöst, obwohl die Gattin jenes Kollegen großmüthig genug war, zu erklären, daß sie bereit sei, zurückzutreten und den Gatten frei zu geben, wenn derselbe sein Lebensglück in der

ne. das Nöthige besorgen wird. Das vorläufige Programm lautet: 1) Die Verammlung beginnt Morgens 9 Uhr im Kronensaale in Rastatt. 2) Abholen der Kameraden bis 10 Uhr am Bahnhof. 3) Berathung und Wahl des Präsidiums. 4) Frühstücken. 5) Mittagessen à 1 R. 50 Pf. 6) Ausflug nach Baden-Baden.

Tagesordnung für die Sitzung der Ferien-Kommission am Dienstag den 23. August.

- 1) Peter Endrus von Weinheim wegen Gotteslästerung. 2) Peter Meisel von Mannheim wegen Majestätsbeleidigung. 3) Magdalena Müller Wittwe von hier wegen Verleumdung. 4) Jakob Grefchel von Ottenberg wegen Körperverletzung, Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. 5) Heinrich Werdes und Genossen von Bieblingen wegen Körperverletzung. 6) Alois Friedrich Geiger von hier wegen Unterschlagung. 7) Peter Graf von Großschafen wegen Diebstahls. 8) Florian Kühne Ehefrau von Heidelberg wegen Ruppel. 9) Andreas Raibel von Schillingstadt wegen Betrugs. 10) Nikolaus Buschmann von Neuh wegen Betrugs. 11) Karl Friedrich Brämmer von Ingelheim wegen Diebstahls.

Kunstverein. In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Fr. Bondei: „Ein guter Tropfen“. S. Kornbed: „Gute Freunde“. Prof. A. Rappis: „Elbe bei Hamburg“. J. B. Lindlar: „Der Rheinwald-Gletscher, die Quelle des Rheins“.

Kirchweihfest. Bei etwas kühlerer und deshalb zu Ausflügen geradezu einladender Witterung waren unsere Nachbarkorte, in welchen Kirchweihfest gefeiert wurden, von Besuchern aus Manheim geradezu überfüllt. Besonders in Redarau entwickelte sich in den Wirthschaften wie auch in den Straßen ein Leben und Treiben, das einem Festonntag in Manheim sehr ähnlich sah. Auch in Ladenburg und Mundenheim war es nach uns gewordenen Berichten in ähnlicher Weise lebhaft und haben daher die Wirthe, die voll banger Sorge in den letzten Tagen zum Himmel aufsahen, recht vergnügliche Gesichter gemacht.

Velocipedklub. Bei der am letzten Freitag stattgehabten Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Jakob Krauthal, Präsident; E. Eberhard, 2. Präsident; Franz Molitor, Kassier; D. Lehmann-Schiffhauer; Jean Bang, 1. Fahrwarth und Ph. Schifferdecker, 2. Fahrwarth.

Gesellschaft Merkuria. Das auf Samstag den 20. d. angelegte Gartenfest dieser freibadem Gesellschaft wurde der fähigen und leichten Witterung wegen in eine Abendunterhaltung im Saale des Wabner Hof umgewandelt und hatte man dies, besonders des zweiten Theiles des Programms, des Tanzes wegen auch nicht zu bereuen; aber auch der erste Theil desselben, bestehend in Musik und Gesangsnummern, kam zur vollen Geltung und zeichnete sich verschiedene Mitglieder als tüchtige Gesangskräfte, andere als gewandte Humoristen aus. Es konnte daher nicht fehlen, daß sämtliche Programmnummern mit vielem Beifall aufgenommen wurden. Auch die Theilnahme beim Tanz war eine lebhaft, fast allgemeine. Die Betermann'sche Kapelle hatte verschiedene Concertnummern sowie die Ballmusik übernommen und führte dieselbe sehr beifallswürdig durch.

Maurer-Verammlung. Vor kurzer Zeit hatten die Mitglieder der hiesigen Maurer und Steinhauekrantenkasse „Grundstein zur Einigkeit“ einen Bevollmächtigten zu wählen und ging Herr Philipp Hub als solcher mit Majorität aus der Urne hervor. Der Centralrat dieser Kasse, der seinen Sitz in Altona hat, hat indeß die Wahl Hub's nicht bestätigt und verlangte eine Neuwahl, die denn auch gestern Vormittag im Vereinslokal vorgenommen wurde. Auch diesmal wurde Hub wieder mit Majorität gewählt und darf man nun mit Recht gespannt sein, ob bei den herrschenden Meinungsverschiedenheiten die Mitglieder der hiesigen Filiale oder der Centralvorstand in Altona Sieger bleibt.

Unfälle. Ein in 201 wohnender Eisenbahnbediensteter wurde anlässlich ausgebrochener Streitigkeiten gestern Abend eine Treppe heruntergestoßen, wobei er so erhebliche Kopfverletzungen erlitt, daß er im allgem. Krankenhaus Aufnahme suchte und fand; ebenso fand im allgem. Krankenhaus ein Heizer der Eisenbahn Aufnahme, der auf dem hiesigen Hauptbahnhof beim Schmierern der Maschine starke Verletzungen des linken Vorderarms erlitt. — Gelegentlich Streitigkeiten in einer hiesigen Wirthschaft in Lit. P 4 erhielt ein Wirthsdiener einen Messerstoß in den Kopf und wurde im allgem. Krankenhaus verbunden.

Unfälle. Am Samstag Nachmittag fiel im Redarhofen ein Kohlenträger vom Gangreiß ins Wasser und zog sich erhebliche Verletzungen am Gesicht zu. — In einer Wirthschaft der Unterstadt wurde anlässlich einer Schlägerei einer der Beteiligten durch einen Schlag auf den Kopf mit einem feineren Krug verletzt. Im allgem. Krankenhaus verbunden, konnte er jedoch wieder entlassen werden. — In einer Wirthschaft im westlichen Stadttheil entfiel in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Schlägerei, wobei ein Schreiner aus Lade-

neuen Ehe erblickte. Seit zwei Jahren aber war Josefine Bessely an eine andere Persönlichkeit geknüpft, einen Aristokraten, der, ebenfalls verheiratet, die Scheidung von seiner Frau betrieb, um der Künstlerin die Hand zu reichen. Leider haben die Beziehungen zwischen dem Grafen und dem Künstlerlein Bessely eine sehr traurige Gestaltung gewonnen und man wählte in Wien gar mancherlei von der übten Behandlung zu erzählen, welche die nun Verstorbenen erdulden mußte. Wie weit diesen trüben Erfahrungen ein Grund an dem vorzeitigen Ende der seit Jahr und Tag mit schwerer Krankheit ringenden zuschreiben ist, mag dahin gestellt bleiben.

Die Mozart-Feyer in Salzburg.

Aus Salzburg, 20. ds., wird berichtet: Der Theaterplatz war heute schon lange vor Beginn der Vorstellung dicht von Neugierigen besetzt, die mit Interesse die Ankunft jedes einzelnen Künstlers und jeder Künstlerin abwarteten. Die Damen und die Herren des Chores kamen in Omnibussen anesahen, Bel. W. u. A. wurde in einer Sänfte zum Theater getragen. Das Theater und das anwesende Wohnhaus Mozart's waren mit Flaggen, Wappen, Feitons und Kränzen geschmückt. Das Haus war selbstverwandlich bis auf's letzte Blöckchen besetzt und das Gedränge in den Gängen war entsetzlich. In den Logen bemerkte man den Statthalter Graf Thun, die Fürstinnen Thurn-Taxis und Prede, Gräfin Sylvia-Tarouca, Graf Rodolph-Lichtenstein, Baron Teuffenbach, sowie viele Vertreter der Bürgerwelt. Das Theater ist in seinen Verhältnissen klein und daher großen Aufgaben nicht gewachsen. Räumlich wirkte das hiesige Fest des Vorhangs föhrend. Die Vorstellung des „Don Juan“ unter Richter's Leitung verbiert vieles Lob. Sämmtliche erste Künstler und Künstlerinnen erhielten lebhaften, oft härmlichen Applaus. Die Damen Wild, Bianchi und Lehmann, die Herren Staudigl und Vogl wurden mit Vorbeerkranzen ausgezeichnet, Herr Reichmann erhielt deren gar vier. Eine ganz ausgezeichnete Leistung bot Herr Feli, der den Rasetto zum erstenmale sang. Herr Weiglein erzielte durch seine schöne Stimme volle Wirkung.

burg, mehrere Hunderten und einen Bruch des Schlüsselbeins erlitt. Er ist im all. Krankenhaus Aufnahme.  
 \* **Mittagskränke.** Von 7 am 18. d. Mts. erhobenen Mittagsproben wurden 4 solcher wegen zu geringen Fettgehalts beanstandet.  
 \* **Verurteilung.** Ein in der Sedenheimer-Straße wohnender verheirateter Cigarrenmacher wurde gestern früh, da er Spuren von Geistesstörung zeigte, zur Beobachtung in das allgemeine Krankenhaus verbracht. — Auch ein verheirateter Schuhmacher der Schweigger-Straße fand gestern Abend auf ärztliche Anordnung, da er ebenfalls irrsinnig zu sein scheint, im allgemeinen Krankenhaus Aufnahme.

(?) **Weinheim, 22. August.** Ausgangs voriger Woche ereignete sich hier ein sehr bedauerenswerther Unfall. Der Bäcker H. Deer vom Rosenhof (bei Ladenburg) wollte mit seiner Equipage nach Hause fahren, als unweit der Behausung des Herrn Freudenbergs das Pferd scheute und so bis an die Biegelhütte des Herrn Wagner, wo die Chaise zu Fall kam und drei Anwesenden mehrfache schwere Verletzungen davontrug, während der Sohn des Herrn Deer von dem Pferde, welches mit der abgerissenen Deichsel weiter rannte, ein Stück nachgeschleift wurde und schwere Verletzungen am Gesicht und Bein erlitt, so daß er schwer darniederliegt.  
 \* **Waldorf, 21. August.** Die Dopfenerei dahier hat begonnen und sind schon einige Centner verkauft worden zu 100—110 M. Die Waare ist dieses Jahr sehr schön und durch den Regen noch vollständig ausgedroht.

(?) **Ludwigsbafen, 21. Aug.** Ein widersüßiges Bild bot sich heute Vormittag den Passanten des Marktplatzes dar. Ein total betrankener Arbeiter trieb sich schon seit der frühesten Morgenstunde in verschiedenen Straßen der Stadt umher und gelangte gegen 9 Uhr auf den Marktplatz. Hier erregte er durch sein rüdes Benehmen ein solches Aergerniß, daß die Schutzmannschaft seine Verhaftung vornehmen mußte. Während des Transports zum Backhofal feilte es leider nicht an höhnischen Bemerkungen über die eskortierenden Beamten.  
 \* **Mundelsheim, 21. Aug.** Unser diesjähriges Kirchweihfest hatte sich eines ausgezeichneten Besuchs zu erfreuen. Besonders unsere Mannheimer Nachbarn frequentirte dieselbe in hervorragendem Maße. Allüberall waren bürgerliche Breie und Speis und Trank liegen nichts zu wünschen übrig, für den morgigen Tag hofft man auf noch größeren Zuspruch.

— **Kaiserslautern, 20. August.** 100 Jahre alt. Im benachbarten Sembach hat die Wittwe C. Rosenbaum vor Kurzem ihren 100. Geburtstag gefeiert. Die Greisin geht jeden Tag spaziren und erfreut sich einer vorzüglichen Gesundheit.  
 \* **Kus der Biala, 22. August.** In einem Steinbruch bei Kaiserslautern löste sich ein Felsblock im Gewicht von 60—70 Centner ab und zertrümmerte eine Baubütte, in welcher Steinbauer beschäftigt waren. Einer derselben wurde verletzt, während die Uebrigen sich mit Mühe retteten.

**B. Darmstadt, 21. August.** Die Verwaltungsbehörden des Großherzogthums Hessen beschäftigen sich jetzt eifrig mit dem durch das neue Gesetz über die Zwangsregierung veranlaßter Kinder und jugendlicher Uebeltäter gestellten Aufgaben, zu welchem Zwecke von Großh. Ministerium eine eingehende Instruktion an die Kreisämter des Landes erlassen worden ist.  
 \* **B. Darmstadt, 21. August.** Von bestunterrichteter Seite wird der in einem nach der „R. Fr. Pr.“ von verschiedenen Blättern gelegentlich der Abreise des neuen Bulgarenfürsten nach Sofia gebrachten Artikel enthaltene Passus über die Lebensversicherung des ehemaligen Fürsten Alexander als unwahr bezeichnet.

Stanley nicht todt!

**Sanktbar, 20. August.** (Telegramm des Bureau Reuters.) Die Meldung von Stanley's Tod wird hier von Personen, die in afrikanischen Angelegenheiten wohl informiert sind, als jedweder Begründung entbehrend betrachtet. Seit der Meldung, daß die von dem englischen und dem italienischen Consul zu Emin Bajcha entsandten Boten in Wisa angelangt seien, sind hier keine Nachrichten von der Richtung des Albert Nyanjakes und Babelai eingegangen. Die Meldung von dem Tode Stanley's kam, wie es heißt, von Tabora, das in der einen ganz anderen Richtung von Babelai oder dem Albert Nyanjake liegt. Es wird geglaubt, daß die Urheber des Gerüchtes Feinde Tippu Tib's sind. Der hiesige belgische Generalkonsul, der Instruktion hat, erstere Nachrichten über Stanley's Expedition nach Brüssel zu telegraphiren, hielt es nicht für notwendig, das Gerücht zu erwähnen, da er die Nachricht als fast unmöglich betrachtet.

Was Zalesky gestohlen hat.

**Wien, 21. Aug.** Die Postdirektion hat nun endlich auch ihre Rechnungen in der Affaire Zalesky, was nämlich Rückzahlungen und Barauslagen anbetrifft abschließen können. Rückbezahlt wurden an die Aufgeber der defraudirten Geldbriefe netto 150,897 fl. 97 kr. An Porto wurde rückvergütet 9 fl. 29 kr. Die Kleinheit dieser letzteren Summe erklärt sich daraus, daß die meisten Firmen diesbezüglich keine Ansprüche geltend gemacht haben. Die Spesen für Telegramme, die dem flüchtigen Verbrecher von Wien aus in alle Weltgegenden nachgeschickt wurden, betragen 224 fl. 59 kr. — Der dunkelste Theil der ganzen Affaire ist bis jetzt noch die wahre Höhe der defraudirten Summe. Daß dieselbe nahezu 300,000 fl. erreicht, ist durch die Erhebungen gewiß. Gemeldet hat sich von den Aufgebern der Geldbriefe bis jetzt noch Niemand mit der Erklärung, daß er geringer deklarirt hat. Eine einzige Firma hat angegeben, daß in ihrem Briefe sich außer dem Vergelbe auch Wechsel in der Höhe von 30,000 fl. befanden. Zalesky dürfte dieselben jedenfalls vernichtet haben; die Firma aber ist dadurch zu einem sehr unangenehmen und kostspieligen Zivilprozeß gekommen. — An das auswärtige Amt sind bekanntlich zwei Pakete, enthaltend die Summe von 230,000 Mark, eingelangt. Im Publikum war vielfach die Meinung verbreitet, es habe da eine „Höherdeklaration“ aus irrend einem dunklen Grunde stattgefunden; dem ist jedoch nicht so. Die Totalsumme der defraudirten Gelder, die sich bis jetzt in Händen der Behörde befindet, beträgt jetzt 179,000 fl., da in Wien 38,000 fl. zustande gebracht wurden und jene Summe nach heutigem Kurse 141,450 fl. beträgt.

Das Ende eines Raubmörders.

**Neutitschein, 19. August.**  
 Rascher, als man es voraussetzte, hat sich der Prozeß gegen den Raub- und Mordmörder Schimal abgewickelt. Nachdem gestern Abends das Beweisverfahren geschlossen worden war, wurden zu Beginn der heutigen Verhandlung vom Gerichtshofe den Geschwornen die Schuldfragen vorgelegt. Im Ganzen wurden 22 Hauptfragen formulirt, von denen sechs menschenlichen Raubmord, drei versuchten Raubmord, eine Mordversuch, zwei gefährliche Drohung, neun Einbruchsdiebstähle betreffen.  
 In mehr als dreißigstündigem Plaidoyer hielt der Staatsanwalt Dr. Schmal alle Punkte der Anklage gegen Schimal vollkommen aufrecht. Er schloß mit den Worten: „Meine Herren Geschwornen! Jetzt urtheilen Sie, ohne Vorurtheile, aber streng und gerecht, gedenkend der eigenen Worte Schimal's, mit denen er, seiner eigenen Ueberzeugung Ausdruck gehend sagte daß er Vieles verbrochen und daß er überzeugt sei, daß er dem Stride nicht entgehe.“ Diese Worte des Staatsanwaltes machten einen tiefen Eindruck auf das massenhaft anwesende Publikum, nur Schimal, der zwar aufmerksam den Worten des Staatsanwaltes lauschte, saß apathisch, fast regungslos da, so, als ob ihn all' dies nichts anginge.  
 Vertheidiger Dr. Otto plaidirte trotz des vielfachen und erdrückenden Beweismaterials, das die Staatsanwaltschaft gegen Schimal ins Feld geführt, und trotz des Druckes, der auf den Angeklagten durch die öffentliche Meinung lastet, auf Freispruch.  
 Nach zweistündiger Beratung verurtheilten um 7 Uhr Abends die Geschwornen durch ihren Obmann Barwig, Bürgermeister von Kunevvald, ihr Verdikt.  
 Die Fragen, betreffend die Morde an Baisl, Kasek, die Mordversuche an Armann, Kalawit, sowie die meisten Diebstähle wurden einstimmig, die Morde im Hohlwegwalde mit 11 Stimmen, den Raubmordversuch am Piarrer Bitta mit 10 Stimmen bejaht. Den Diebstahlversuch bei Bereika verneinten die Geschwornen mit 6 Stimmen.  
 Der Angeklagte hörte das Verdikt regungslos an.  
 Der Vorsitzende verurtheilte hierauf nach kurzer Beratung des Gerichtshofes das Urtheil, wonach Anton Schimal wegen sechsfachen menschenlichen Raubmordes, dreifachen versuchten menschenlichen Raubmordes, gemeinen Mordes, mehrfachen Diebstahls zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde. Bezüglich des falkunns Verlebens, sowie wegen der Anschulldigung der öffentlichen Gewaltthätigkeit wurde der Angeklagte freigesprochen.  
 Unmittelbar nach erfolgter Publicirung des Todesurtheils gegen Schimal zog sich der Gerichtshof zurück, um unter Vorsitz des Präsidenten Cibulka in geheimer Sitzung über die Begnadigungsfrage zu beraten. Dem Vernehmen nach wurde beschlossen, Schimal zur Begnadigung nicht zu empfehlen.

Sechs Personen durch Schwämme vergiftet.

**Wien, 21. August.** In dem Hause Hernals, Kofitansgasse Nr. 25, wohnt eine alte Frau Namens Kreuzhofer mit ihrem 14jährigen Sohne, einem Schlossergesellen, und ihren drei unehelichen Kindern, die Waisen sind; außerdem theilte der Geselle Josef Rawratil mit ihnen die Wohnung. Ihr Sohn sollte für sich, seine Mutter und die drei Kinder seiner Schwester sorgen. So lange er einen Bothen hatte, theilte er seinen geringen Verdienst mit seiner Familie. Doch seit mehreren Wochen ist Kreuzhofer ohne Arbeit und da auch seine Mutter arbeitsunfähig ist, waren die fünf Personen der arduen Noth ausgesetzt.  
 Die bedauerenswerthe Familie nährte sich nun seit Wochen von nichts als von Schwämmen, die Kreuzhofer im Walde sammelte. Dazu bekamen sie Kartoffeln und Brod als monatlichen Beitrag des Waisenhauses. Die alte Großmutter sah gewöhnlich mit ihren drei Enkeln in ihrem Kämmerchen. Der Hunger plagte sie Alle und die Kinder meinten um Brod. Kreuzhofer hatte auch diese Woche wieder keine Arbeit gefunden und er war deshalb täglich schon bei Morgenrauen aus dem Hause gegangen, um im Walde Schwämme zu sammeln, welche die tägliche Mahlzeit seiner Angehörigen bildeten.  
 Gestern Abends um 9 Uhr wurde die Hauseigentümerin verständigt, daß aus der Wohnung der alten Frau Kreuzhofer giftiges Stöpsen und Rechen gehört werde. Als Frau Keller die Wohnung betrat, bot sich ihr ein erschütterndes Bild. Am Fußboden der äußerst armelich eingerichteten Wohnung lagen die Großmutter, deren Sohn, der Vettergeher und die drei unglücklichen Waisen, sich in Krämpfen wälzend und jämmerlich höhnend. Die Hauseigentümerin verständigte rasch die Polizei, welche eine Kommission mit einem Arzte in das Haus entsandte. Letzterer konstatierte eine Vergiftung durch Schwämme. Der 10jährige Toni war bald durch rasch angewandte Gegenmittel außer aller Gefahr und konnte in häuslicher Pflege gelassen werden; dagegen mußten die anderen fünf Personen um 12 Uhr Nachts ins das Stefaniehospital transportirt werden.  
 Man hofft die vergifteten fünf Personen am Leben erhalten zu können.

IV. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes zu Frankfurt a. M.

**Frankfurt a. M., 21. August.**  
 Schon früh am Morgen entwickelte sich ein reges Leben und Treiben auf den Terrassen des Palmengartens, wo sich die Radfahrer vor der Aufstellung zum Fest-Corico beim Frühstück verammelten. Der Zug stellte sich auf der Ginnheimerstraße mit der Spitze auf dem Gräberweg auf, von wo er sich kurz nach 11 Uhr durch die bereits mehrfach genannten Straßen bewegte. Er bestand aus zwei auf's reichste decorirten Wagen untergebrachten Musikchören, 438 Maschinen, einigen jänzig Wagen und 26 Storbarten. Der Hauptanziehungspunkt war natürlich wieder der fortwährend von der enthusiastischen Jugend umschärmt amerikanische Kunstradfahrer R. E. Kaufmann, der den ganzen Weg auf seinem Einrad zurücklegte.  
**Große nationale und internationale Wettfahrten auf der Rennbahn im Palmengarten.**  
 1. Eröffnungsrennen (Zweirad). 3000 Meter (7 1/2 Runden). 1. Preis: Ein Biererveice Werth Mark 100. 1. Lauf: Albert Nische, Züricher Bicycle-Club, 5 Minuten 46 Sek. 2. Lauf: Emil Thorey, Leipziger Bicycle-Club, 5 Min. 41 Sek.  
 2. Internationales Dreirad-Fahren mit Vorgabe. 3000 Meter (7 1/2 Runden). 1. Preis: Ein silberner Pokal von der Palmengarten-Gesellschaft. 1) Robert Voigt, Leipziger B.-C., 5 M. 42 S.  
 3) Reiterfahrts-Fahren für den deutschen Radfahrerbund auf dem Zweirad. 10,000 Meter (25 Runden). 1. Preis: Die große goldene Bundesmedaille, Werth M. 200, und eine Brillantmedaille, Werth M. 150. Albert Nische, Züricher B.-C., 19 M. 1 S.  
 In der nun eintretenden Pause führte der amerikanische Kunstradfahrer, Herr Kaufmann aus New-York, seine bereits von uns besprochenen Uebungen unter großem Beifall aus.  
 4. Reiterfahrts-Fahren für den Deutschen Radfahrerbund auf dem Dreirad. 5000 Meter (12 1/2 Runden). 1. Preis: Die große goldene Bundesmedaille Werth M. 200, und ein silberner Pokal, Werth M. 150. 1. Lauf. 1) Louis Stein, Frankfurter Radfahrer-Verein, 10 M. 20 S.

Verchiedenes.

— **Nürnberg, 20. Aug.** Erbhang. Am Dienstag hat sich der Sohn der ermordeten Kreth, dem seit einigen Monaten ein Vermögen von etwa 34,000 Mark gehörte, im Militärkrankenhaus zu Ludwigsburg erbängt. Als Dejeuner eines württembergischen Regiments war der junge Kreth während der jüngsten Zeit hinter Schloß und Riegel und wurde zuletzt wegen Geistesstörung ärztlich beobachtet.  
 — **Wiesbaden, 20. Aug.** Nach Bekanntmachung des hiesigen Polizei-Präsidenten ist in dem Garten des Gärtner'schen Scheben, Walfmühlstraße, hier, durch den Reblassachverständigen Hallerstein ein Reblassherd entdeckt worden.  
 — **Die Sonnenfinsterniß.** Auf den in Sibirien errichteten Stationen ist, wie Telegramme von dort melden, die Beobachtung der Finsterniß bei prächtigem Wetter brillant gelungen. In Kasanjarst im Gouvernement Nensiseist

sowie in Tomsk ist die Corona vortrefflich photographirt worden.

— **Brag, 21. Aug.** Am Festtage Maria Himmelfahrt zwang der Tagelöhner Rozkossny in Bilgram seine Gattin, trotzdem sie sich des Feiertags wegen weigerte, auf's Feld mitzugehen, um Gerste zu schneiden. Dort angelangt, überfiel er die Gattin mit einem Hammer und zerstückerte ihr buchstäblich den Kopf. Die Leiche bedeckte der Mörder mit blutbefleckten Aehren und begab sich sodann zu einer Tanzunterhaltung, wo er die ganze Nacht fröhlich durchschwärmte. Gegen Morgen prahlte er, er sei nunmehr Wittwer, nachdem er Tags zuvor seine Gattin ermordet habe. Diese Mittheilung rief allgemeines Entsetzen hervor. Von den herbeigeholten Gendarmen ließ sich der Mörder ruhig fesseln, begleitete dieselben auf's Feld und zeigte kasskaltigst und mit allen Details, wie er den Mord vollbracht hatte. Die ermordete Frau befand sich im siebenten Monate der Schwangerschaft. Der Mörder erklärte: Ich sige sechs Jahre ab, dann heirathe ich wieder.

Ein neuer Orden.

Anläßlich seines Geburtstages stiftete der Kaiser von Oesterreich anstatt der bisher bestandenen Medaille für Kunst und Wissenschaft eine am rothen Bande um den Hals zu tragende Medaille mit Inschrift „litteris et artibus“, welche gleichzeitig an folgende Persönlichkeiten verliehen wurde: die Maler Angeli, Benozut, Matejko, Kunlaci, ferntr dem Historiker Arnet, dem Statistiker Gzocznik, den Professoren Hprtl, Miklosi, Sidel und Stein in Wien, Franknoi, Kalesi und Sulamje in Budapest, dem Minister a. D. Keumer (?) und dem Präsidenten des Reichsgerichtes Unger.

Telegramme.

**B Baden-Baden, 21. August.** Rennen.  
 I. Fürstenberg-Preis. M. 3000. Fchr. E. Odenheim's „Jacobiner“.  
 II. Zukunfts-Rennen. Garantierte Preishöhe M. 15,000 dem Sieger, M. 2000 dem zweiten Pferde. Graf S. Denkel sen. „Ayratine“ M. Ephraim's „Bogonia“.  
 III. Stadt Baden-Handicap. Garantierte Preishöhe M. 6000 dem Sieger, M. 500 dem zweiten Pferde. S. Jennings „Mantilus“; Graf C. Jola's „La Malmaison“.  
 IV. Preis von Iffesheim. M. 5000. Ulrich's „Aurecia“.  
 V. Altes Schloß-Rennen. (Härten-Handicap.) Garantierte Preishöhe Mark 2000 dem Sieger, 500 Mark dem zweiten Pferde. 1) Abalbert's „Robestie“; 2) D. Dehlschlager's „Siam“.  
 \* **Kiel, 21. August.** Prinz Ludwig von Bayern begab sich heute Vormittag auf der Dampfjacht des Stationschefs an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“, welches alsbald die kaiserliche Prinzenflotte an Großtop hiftete. Mittags traten unter Flaggenparade das Schulgeschwader und die Torpedoboot-Flotille in den Verband des Manöver-Geschwaders ein. Heute Nachmittag folgte der Prinz einer Einladung des Chefs des Manövergeschwaders, Contre-Admiral Paschen, zur Galabiner an Bord des Flaggeschiffes „Kaiser Wilhelm“.  
 \* **Bad Rissingen, 21. August.** Die Minister Freiherr v. Luz und Freiherr v. Crailsheim machten gestern Nachmittag dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck einen längeren Besuch. Die Minister sind heute Vormittag 10 Uhr nach München zurückgekehrt.  
 \* **Birmingham, 21. Aug.** In einer Rede, welche Chamberlain gestern in einer Versammlung der radikalen Unionisten hielt, erklärte derselbe die Gerüchte, welche ihm die Absicht zuschrieben, sich infolge der Proklamation betreffend die Staatsgefährlichkeit der irischen Nationalliga von den Unionisten trennen zu wollen, auf das entschiedenste für unbegründet; er stimme zwar in diesem Punkte mit der Regierung nicht überein, werde aber dennoch fortfahren, die allgemeine Politik der letzteren zu unterstützen, ebenso wie er für die Aufrechterhaltung der Vereinigung Irlands mit England eintrete.  
 \* **Konstantinopel, 20. Aug.** Einige Mächte haben in Antwort auf die Note der Pforte mitgetheilt, daß ein Ideen-Austausch zwischen den Kabinetten stattfindet. Rußland sucht neuerdings die Pforte zur militärischen Besetzung Ostrumeliens zu drängen, doch soll Saib Pascha dem russischen Gesandten auch gestern ausweichend geantwortet haben. Nichtsdestoweniger hat der die Türkei mit der Besetzung Trapezunts und Erzerums bedrohende Artikel der „Moskauer Zig“, da er als offiziöse Auslassung angesehen wird, im Uebriqst Bestätigung hervorgerufen. Es heißt, Italien habe hier wegen der Abtretung von Tripolis sondiren lassen, sei jedoch ablehnend geantwortet worden. Die Gegenleistung wäre gewesen ein Schutzbündniß von mehreren Großmächten gegen die russischen Uebergriffe in der asiatischen und europäischen Türkei.  
 \* **Philippopol, 20. Aug.** Prinz Ferdinand empfing mehrere Deputationen und Vertreter religiöser Körperschaften, unter anderen den Bischof Wenini, mit welchem er in Gegenwart Stoilow's und Stranski's eine kurze Unterredung hatte. Gestern fand ein von der Municipalität gegebenes Banket statt. Die Reise nach Sofia soll morgen angetreten werden.

Wasserstands-Nachrichten.

**Rhein.**  
 Mannheim, 22. Aug. 4.10 Meter, gest. 0.28.  
 Hünningen, 21. Aug. 2.85 Meter, gest. 0.18.  
 Lauterburg, 21. Aug. 4.07 Meter, gest. 0.26.  
**Neckar.**  
 Heilbronn, 22. Aug. 0.67 Meter, gest. 0.02.  
 Mannheim, 22. Aug. 4.11 Meter, gest. 0.24.

Verleger:

Dr. jur. Hermann Haas.  
 Verantwortlich:  
 Für den politischen Theil: Julius Kay.  
 Für den lokalen und Landestheil: F. Harber.  
 Für den Reklamen- und Inseratentheil: F. A. Werle.  
 Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

**Fahrrad-Versteigerung.**  
Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. August  
Je Nachmittags 2 Uhr  
wird in Liera D 6, 14 wegen Wegzug gegen baare Zahlung versteigert:  
Zweibaumene Bettladen mit Federrost  
2 Kopfkissen, 2 Bettvorlagen, 2 Tischdecken, 1 Divan (sofa), 1 eiserne Bettlade mit Stroh- und Strohmattensack, 2 Waschkomode mit Marmorplatte, 2 Nachtschrank mit Marmorplatte, 2 ovale Tische, 3 Schränke Bücherei, 2 Schreibtische, 1 Pfeilerschrank, 1 Pöchergehül, 1 Papierkorb, 1 großer und 2 kleine Spiegel, Silber, 1 Gaslampe, 1 Rohrbau, 2 Bettstühle, 2 Stühle, 4 Kissen, 2 Waschtische, 2 Ständer, verschiedl. Kupfer, Blech (email.) und andere Geschirre und sonst verschiedl. Gegenstände. Sämtliche Möbel sind modern und sehr gut erhalten.  
Es ladet freiwillig ein 10410  
**Peter Binder.**

**Fahrrad-Versteigerung.**  
Mittwoch den 24. August  
Nachmittags 2 Uhr  
wird in Liera B 4, 7 gegen Baarzahlung versteigert.  
Bettung, Matrasen, 1 französische Bettlade mit Koff. 1 Bettlade lackiert, 1 Sopha braun, 1 Otto grün, 1 Tisch, 1 schöner Schreibtisch, 1 Commode, 1 Pfeilerschrank, 1 K. Schloß, 1 einbüchiger Schrank, 1 Nachtsch., 2 Tische, 1 Nachtsch., 1 Nachtsch., 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 Leuchter, Rohrbau, und andere.  
10548  
**Dr. Dumburger**  
Wasserkeller.

**Bauaufseher.**  
Nr. 1006. Zur Ueberwachung der Rohbau-Erstellung des Schulhauses in St. U 2 bezieht sich ein tüchtiger Bauaufseher gesucht. 10554  
Bewerber wollen sich persönlich unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bei uns melden.  
Rannheim, den 19. August 1887.  
Das Stadtbauamt  
Mitter.

**Fortziehung der Versteigerung in F 1, 9**  
Dienstag  
Nachmittags 2 Uhr.  
Woll- und Wollwaren, Kurzwaren, sowie eine Partie Schreibpapier und Buntpapier. 10608  
**Ferdinand Aberle.**

**Heirathsgesuch**  
Ein Wittwer ohne Kinder, von angenehmen Aeußern (43 Jahre alt), mit gutem Ladengeschäft in Wiesbaden, sucht eine Lebensgefährtin. Wittwen mit 1 Kinde, oder ledige Damen in entsprechendem Alter mit einigen 1000 Mk. Vermögen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, sind gebeten, ihre werthe Adresse vertrauensvoll unter N. H. 45 an **Hassenstein & Vogler, Wiesbaden,** gelangen zu lassen. 10696  
Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung.

**Zahn-Atelier**  
Für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Benutzung der Zähne zu entfernen, schön stehen, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 84 Bfg. Alles unter Garantie.  
Frau **Elise Glöckler,**  
Preisstraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden.  
Arme finden Berücksichtigung. 8537

**Herren-Hemden**  
in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111  
1/2 Dutzend Mk. 20.—  
**Georg Eichentler, F 2, 5.**

**Bandsägen** 9984  
für Fuß-, Hand- und Motorenbetrieb empfiehlt billigst. Garantie. Zahnrad auf Lager oder in Arbeit.  
**E. Strauss, Mechaniker,**  
Ludwigsbafen. Rangirbahnhof.

**Extrabestes Jagdpulver**  
Scheiben-, Böller-, Spreng- und Freuden-Pulver  
sowie alle Sorten  
**Jagdmunition**  
in den gangbaren Kalibern empfohlen billigst 10583  
**J. M. Back & Co., F 2, 2.**

**Neues Sauerkraut, neue Salz- und Grühbohnen, neue Essig- und Salsgurken, Rotberuben** 10584  
fortwährend billig bei  
**M. Habermaier, M 5, 12.**

**Grabdenkmäler und Grabplatten**  
in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein in reicher Auswahl vorräthig. 9794  
**Karl Hergenhan,**  
Marmor-, Granit-, Syenit-Schleiferei,  
Ludwigsbafen a. Rh.,  
vis-à-vis dem Bahnhofs.

**Elisabeth-Bad.**  
Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, elegantester großer Douchebad mit Marmorbassin  
**Massage.**  
Werler Mutterlauge und flüssige Kreuznacher Mutterlauge wird in jedem Quantum abgegeben.  
**A. Karcher,**  
Badermeister.  
64571  
6. Meines Charlottenburg

**Centrifugirte Toilette-Seifen**  
reinsteste aller Seifen vorräthig bei 75801  
**Theodor Ott, Friseur.**

**Auctionsaal Darmstadt.**  
Ausstellung, Verkauf und Versteigerung von Möbeln und Waaren jeder Art in Commission. Coustante Bedingungen — geringe Spesen. 9235  
**Reckert & Grosch.**

**16,000 Mark**  
auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 10488 an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 10488

**Bündelholz**  
in vollständig trockenem Zustande zum Anfeuern empfehl. 9522  
**C. J. Freund, G 8, 33.**  
Telephon Nr. 377.

**Pfänder**  
werden unter strengster Discretion in und außer dem Hause besorgt.  
10487 **Ge. Fischlein L 4, 17.**

**Zinn, Kupfer und Blei**  
kauft 6892  
**G. D. Otto Sohn, J 3, 6.**  
Das Einradmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei  
**D. Hofmann, H 3, 20.**  
Ein Kind in Pflege gesucht bei ordentlicher Behandlung, kann auch gestillt werden. Näh. im Verf. 9767

**Gesucht:**  
Für einen leichten Monatsdienst eine geeignete Persönlichkeit. Q 3, 6.  
10578  
Eine junge Frau sucht Comptoir zu reinigen oder auch Monatsdienst. 10612 B 5, 4, Ginth, parterre.  
Ein großes, schön, unmoöbl. Zimmer im 3. Stod an 1 solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10577  
1 Heizerkamin stehen geblieben. 10570 **Obert, Gärtner, Z 2, 1.**

Im Friseur zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestend  
**Carl Steinbrunn.**  
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 9623

**Rohrstühle**  
werden gut und billig geschloßen.  
9684 J 5, 18.  
**Bettfedernreinigung m. Dampf**  
in und außer dem Hause bei 9868  
Frau **H. Vogel, E 7, 10.**

**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
7579 **Adel Engler, W 4, 7.**  
Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von feinen und geringen Kleidern bei billiger Berechnung.  
N 4, 23, 3. Stod. Hinterhaus.

**F 5, 19** 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 10601  
**G 7, 2a** eine kleine Wohnung sammt Keller sogleich zu vermieten. Näh. im 2. St. 10610  
Ein schwarzleibener Sonnenschirm mit Gro-grün Schleife auf dem Racker stehen geblieben. Abzuholen bei Gärtner 10570 **Obert Z 2, 1.**

**Zu kaufen gesucht**  
Zu kaufen gesucht.  
In der Nähe des Spielmarkts wird 1 Wohnhaus, 3stöckig, mit je 5 Zimmern und Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten unter T. Z. 10578 an die Exp. d. Bl. 10578  
Handschuhe werden gekauft bei 10087 **Gottfried Hebel, H 7, 8.**

**Lumpen, Knochen,**  
Metalle, altes Eisen, werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292  
**H. Heckerlin, E 6, 4.**  
Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580

**Zu verkaufen:**  
Haus mit Speccereihandlung.  
Im Centrum und bester Geschäftslage der Reichshauptstadt Speyer ist ein 1862 gut gebauetes Haus, in welchem bisher ein gemischtes Waaren-Geschäft betrieben wird, wegen Wegzug äußerst billig feil.  
Auch kann das Geschäft welches ziemlichen Vorrath hat mit dem Haus erworben werden. Jährl. Umsatz 18,000 Mk. Waarenlager 4-5000 Mk. Anzahlung ca. 4-5000 Mk.  
Näh. etc. Stork, Henschhoff, 15, Ludwigsbafen a. Rh. 10587

Ein Haus, ganz in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen (sofort Wegzugshalber) zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres im Verlag. 10988

**Zu verkaufen.**  
Ein Wohnhaus, im Blasenfeld erbaut, zweistöckig mit Veranda, schön angelegtem Garten, welcher ebenfalls als Bauplatz verwendet werden kann. 10498  
Dieses Anwesen ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Ludwigsbafen gelegen und eignet sich deshalb zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere zu einer Milch-Wirtschaft resp. Restauration. Das Ganze hat eine Fläche von ca. 600 qm. Kaufpreis 18000 Mk., Anzahlung 2-3000 Mk.  
Offerten unter Chiff. A. B. No. 10498 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein neuer liegender Benz'iger Gasmotor  
von 2 Pferdekraften, komplett mit Regulirator, Gasdampf etc. wird billig abzugeben. 10297  
**Röhler & Seib, Z 5 1/2, 3.**

Ein completes Billard billig zu verkaufen. 9521  
N 3, 14 zur alten Sonne.  
1 Kinder-Bademanne von Zint zu verkaufen in H 7, 8. 10804  
Gislerne Speiseträger und Speiseflecken zu verkaufen in H 7, 8. 10605  
500 Pfd. Seilungen, das Pfd. zu 6 Bfg. zu verf. in H 7, 8. 10806

Ein vorzügliches Piano  
ist preiswürdig abzugeben. 10017  
Näheres E 5, 5 im Laden.  
Ladeneinrichtung bestehend aus 4 Regalen, 7 Glaskästen, 3 Waschtischen, Reiter etc. etc. wegguzshalber billig zu verkaufen. 10479  
**Franz Lafaire, O 5, 5.**

Möbel, Betten, Tische, Commode, Schrank etc. etc. wegguzshalber billig zu verkaufen. 10478  
**Franz Lafaire, O 5, 5.**  
Ein großer Blasbals, sowie ein mehrstöckiger Handlarren zu verf. 102241  
S 3, 14.

Dalbfranzösische Bettladen, Wäsche und Nachttisch zu verkaufen. 9475  
N 6, 6 1/2  
1 noch wenig gebrauch. Kinderwagen 1. v. B 5, 4, 3 St. 9948

**Kinderwagen,**  
fast neu, billig zu verkaufen. 9977  
ZF 1, 1a, 3. St.  
2 neue Tische 2 Bänke ein guter Herd zu verkaufen. R 5, 9 9849  
2 Vorleuchter, 1 Zaden-schrank, 1 Zadenbese, 1 Salon-Regal, 20 Raken sehr billig zu verkaufen. 9414  
D 2, 1 Neubau.

**Neue Gansfedern**  
zu verkaufen. G 6, 22. 10411  
1 Oelmashine und 1 Keller-aufzug billig zu verkaufen.  
zu erfragen K 2, 11. 10575

**Holzbrunnen**  
fast neu, billig. 6156  
Näh. A 2, 2, part.  
Zwei noch fast neue Nähmaschinen billig zu verkaufen J 7, 5, Laden. 10350  
4 Paar Läden zu verkaufen. 10487  
D 4, 8, Laden.

**Ehones Matulaturpapier**  
zu verkaufen.  
Näheres in der Exp. ds. Bl.  
Gebrauchte Bettladen, Tische Stühle zu verkaufen in H 7, 8. 10546.  
Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Böden zu verkaufen in H 7, 8. 10547.  
Gebrauchte Stroh- u. Sergrammatten zu verkaufen in H 7, 8. 10548

**Böden und Krautbänder**  
Blumenkörbe Abzurückeln billig zu verkaufen. T 2, 22. 9247  
2 neue Pferdedecken zu verkaufen. 7390  
E 6, 8.

**Junges schönes Pferd**  
am besten für leichtes Fuhrwerk geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 9407  
Eine Säge zu verkaufen. 0489  
ZJ 1, 8a, Redargärten.

**Stellen finden:**  
Ein tüchtiger junger Mann per 1. October für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß in der doppelten Buchführung bewandert sein und einige Kenntnisse der französischen und englischen Sprache haben. Beste Zeugnisse und eine schöne Handschrift sind erste Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10607 an die Exp. d. Bg. 10607

**Tüchtige Colporteur**  
a. neuem. Druckschriften, Bilder, Spiegel, Uhren etc. etc. sucht  
10038  
**J. Brunner,**  
Colporteur, Buchhandlung,  
Fischmarkt 23 Worms.

Ein angehender Buchdrucker  
gesucht. Näheres E 3, 6. 9469  
Ein tüchtiger Bautechniker,  
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Baurechnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugewerk. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

**Tüchtige Maschinenfloher**  
gesucht. 10376  
**Wm. Plaz & Söhne**  
in Weinheim i. B.  
Ein tüchtiger, solider u. zuverlässiger Geizer  
gesucht. Eintritt sofort. 9830  
Näheres in der Expedition.

**Schreiner gesucht**  
9482 J 7, 9.  
**Tüchtige Spengler**  
gesucht. P 4, 13. 10598

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein  
10516  
**Lehrmädchen**  
aus anständiger Familie per sofort gesucht.  
Näh. in der Exped.

Beihnäherin ges. Q 4, 18. 9416  
Näheres fleißige, tüchtige Arbeiterinnen  
gesucht bei 10590  
**Rosenfeld & Hellmann,**  
Verbindungskanal.

**Ein Laden**  
mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10208  
3 schöne helle Werkstatträume aus als Magazin oder Fabrikbände geeignet zu verm. 9559  
zu erfragen J 3, 23 oder F 3, 10 2. Stod.  
Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 10760

**Weinheim.**  
Ein schöner Laden nebst Wohnung an der Hauptstraße ist zu vermieten. Zu erfragen bei **Friedrich Doff,** Wengels. 10565

**Ludwigshafen.**  
Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige  
**Trägerin**  
bei guter Bezahlung gesucht. 9740  
Näheres bei **Franz Maier, Ludwigsbafen, Bismarckstraße.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. Näh. im Verlag. 10580  
Ein Schneemädchen in freier Zeit zu einem Kinde gesucht.  
Näheres in der Exp. d. Bl. 9129  
Eine **Maschinenkriegerin** gesucht. 9824  
T 1, 13, 4 St.

**Stellen suchen:**  
Ein im Expeditionsfach bewandertes  
**Commiss**  
sucht anderweitige Stellung.  
Gef. Offerte unter A. M. 10428 an die Exp. ds. Bl. erbeten. 10428  
Ein intellig. Mann sucht Stelle als Buchhandlungsreisender, Bureauhilfer, Kuchler oder Verwalterstelle. 10013  
Zu erfragen F 4, 10 2. St.

**Barbieregehilfe** sucht sofort Stelle  
Näheres im Verlag. 10468a  
Eine tüchtige  
**Modistin**  
sucht als zweite Arbeiterin sofort Stelle.  
Näheres im Verlag. 10419  
Ein Mädchen welches gut nähen kann und sich als Verkäuferin eignet sucht passende Stelle.  
Offerten unter D. O. 10488

Eine junge Frau empfiehlt sich zur Haushilfe im Kochen bei Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten.  
Näheres im Verlag. 10290  
Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder sonstige passende Beschäftigung. 9510  
Z 10, 19d Lindenhof.

Eine reinliche erfahrene Frau wünscht Comptoir zu reinigen oder bei einem Herrn den Haushalt zu führen.  
Näheres im Verlag. 10178  
Eine tüchtige Frau empfiehlt sich im Reinigen von Comptoiren eventuell auch Monatsdienst.  
Näheres im Verlag. 10240  
Eine anständige kinderlose Frau wünscht Monatsdienst. 9177  
F 4, 14 Vorderhaus 2. Stod.  
Eine Frau sucht Monatsdienst. 10274  
D 4, 5, 3. St., Hfss.

Eine zuverlässige Frau sucht zu einem Kinde Stelle. 10486  
Zu erfragen B 6, 11.  
Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht sogleich oder auf's Ziel Stelle. 10572  
Zu erfragen O 7, 9, 2. Stod.

**Läden & Magazine**  
Zu meinem Neubau  
D 2, 1  
sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermieten. Näh. G 7, 11 2. St. 9378  
H 5, 5 eine helle Werkstätte zu vermieten. 10884  
K 4, 1 Werkstätte mit großem 2 Hofraum i. v. 10859  
L 4, 9 Bahnhofstraße. Schöner Laden mit zwei Zimmern zu vermieten. 9957  
L 4, 9 Laden mit Wohnung und Magazin auf 1. Ofl. zu vermieten. 9622

N 3, 17 ein Laden mit Käuerrückseiten zu verm. 10372  
P 2, 3 Laden mit oder ohne Wohnung auch für Baureu geeignet zu verm. Näh. 2. St. 9451  
P 3, 13 Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermieten. 9563  
Q 2, 23 einen trockenen, großen Weinlagerkeller zu vermieten. 9961  
Näheres bei **Moriz Schöfänger,** Firma J. W. Levi, F 1, 3.

**Zu Bureau od. Laden**  
passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. M 2, 8. 8258

**Schöner Laden**  
in günstiger Geschäftslage per sofort oder später zu vermieten. 9408  
Näheres im Verlag.

**Ein Laden**  
mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10208  
3 schöne helle Werkstatträume aus als Magazin oder Fabrikbände geeignet zu verm. 9559  
Zu erfragen J 3, 23 oder F 3, 10 2. Stod.

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 10760

**Weinheim.**  
Ein schöner Laden nebst Wohnung an der Hauptstraße ist zu vermieten. Zu erfragen bei **Friedrich Doff,** Wengels. 10565

# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von  
den allerbilligsten bis zu den hoch-  
feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen  
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 9797

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Bekannten und Bekannten zur gefl. Nach-  
richt, daß wir mit dem Heutigen im Hause **Lit. C 1, Nr. 13** ein  
**Schneidergeschäft, verbunden mit Stoff-Lager,**  
eröffnet haben.  
Durch strenge Reellität, mäßige Preise und pünktliche Bedienung werden wir uns das  
Vertrauen der uns Besührenden zu erwerben suchen.

Sozialversicherungs-Kasse

Steffen &amp; Zick, Schneider.

C 1, 18 Wir verarbeiten auch Stoffe, welche nicht bei uns gekauft sind. C 1, 18.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser



# Selzer-Brunnen



Bachbrand.

(Leonhardt-Quelle)

Schutz-Marko  
Krugstempel.

Laurenze &amp; Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &amp;c. &amp;c.

Analyse von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte  
und seines hohen sanitären Werthes  
das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**  
und **H. Gräff II., S 3, 7.**

Engros-Lager in Glas- und Porzellan.

Specialitäten:

Sämmtliche Sorten Wein- und Liqueur-  
Flaschen, sowie Milch- u. Bier-Faschen  
mit und ohne Patentverschluß. 10555

Alle Wirthschaftsgegenstände, Cylinder etc.  
zu Engros-Preisen.

Hermann Gerngross, D 7, 20 und 21.

## Saison-Ausverkauf.

Um am Schlusse der Saison mit  
unseren bedeutenden Vorräthen zu räumen,  
haben die Preise auf sämmtliche noch vor-  
rätthigen Mantelets, Umhänge, Jaquets,  
und Kinder-Mäntel ohne Aus-  
nahme um

### 33% reducirt.

Sämmtliche Größen sind in allen Preis-  
lagen noch vorrätthig. 10115

Gebrüder Rosenbaum,  
D 1, 7/8 an den Planken.

- 792 -

Brief zu schreiben, der ihm höchst fatal war. Er taute eine Weile an seiner  
Feder und schrieb dann Folgendes:

„Lieber Sleight!

Da ich durchaus keine Gelegenheit finden konnte, das Schiff zu unter-  
suchen, habe ich's kurz gemacht und dem dummen alten Esel, in dessen Besitz  
der Pontiac ist, auf 2 Monate ein Zimmer abgemietet — sollte das Schiff  
während dieser Zeit seinen Besitzer wechseln, dann ändert dieser Umstand doch  
nichts an dem Miethsverhältniß. Im Zwischenbed sind einige kleine Aender-  
ungen getroffen worden und hie und da sind Bretterwände gezogen, aber der  
Kielraum scheint völlig intakt geblieben zu sein, und das ist doch einstweilen die  
Hauptfache. Rott scheint das Schiff so wie es ging und stand, sogar noch mit  
der Hälfte der Ladung, gekauft zu haben; da er indes damals, als der Pontiac  
hier ankam, noch nicht am Plage war, weiß er vermuthlich gar nichts von der  
Sache, welche wir im Auge haben. Hätte irgend ein Anderer als dieser ver-  
traute Wiffourier das Schiff gekauft, dann könnte ich vielleicht von ihm erfahren,  
was ich wissen möchte, und brauchte nicht Zuflucht zu diesem Possenspiel zu  
nehmen, welches mir in der Seele zuwider ist. Hätte ich ein Zimmer auf dem  
Hauptdeck, gerade über dem Kielraum, bekommen können, dann wäre die Geschichte  
einfach genug, leider aber hat der närrische alte Franzose, welcher immer durch  
die Montgomerystraße stolziert, den betreffenden Raum gemietet, und wenn auch  
der alte Rott nicht abgeneigt scheint, den geschwinkten Laffen über Bord zu  
werfen, kann es doch immer noch eine Woche dauern, bis es so weit ist.

Sollte mir etwas Menschliches passieren, dann wäre es mir eine Beruhigung,  
wenn Sie gleich hierherilen und meine Effekten an sich nehmen wollten; der  
alte Grenzräuber hat die Eigenthümlichkeit, die Koffer seiner verflochtenen Mieths-  
leute als sein Eigenthum anzusehen.

Der Ihrige R. R.“

Drittes Kapitel.

Wenn Mr. Renschow seine Wisbegierde hinsichtlich des Pontiac noch weiter  
befriedigte, trug er Sorge, dies Rosy nicht gewahr werden zu lassen. Auch be-  
trat er, trotz der Einladung Abner Rott's ihr Reich nicht wieder, und diese  
Zurückhaltung war es, welche auf Rosy einen entschieden angenehmen Eindruck  
machte. Je mehr sich Mr. Rott bemühte, den jungen Mann zu sich heranzu-  
ziehen, um so mehr vermied es Mr. Renschow, diesem Wunsche zu entsprechen —  
ja, er begegnete seinem Hausherrn mit einer Gleichgültigkeit, welche einen Bei-  
geschmack von Verachtung hatte — Abner Rott's Tochter dagegen behandelte  
er äußerst respektvoll. Rosy bedauerte sogar bald, daß sie niemals Gelegenheit  
fand, mit ihm zu sprechen — er hätte gewiß ihre sehr mangelhaften Schiffs-  
kenntnisse erweitern und ihr Vieles erklären können, wenn er nur gewollt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

## Der Schatz des Pontiac.

Roman von Bret Harte. Deutsch von A. Geisel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, die Vorderlufe,“ entgegnete er ungeduldig, mit der Hand die Rich-  
tung bezeichnend.

„So, das ist also die Vorderlufe,“ meinte Rosy nachdenklich. „Sie schei-  
nen mit dem Schiffswesen vertraut zu sein?“

„Ja, so ziemlich,“ nickte er ruhig. „Ich war unten und schob die Riegel  
der Vorderlufe zurück, um auf dem kürzesten Weg das Verdeck erreichen und  
Umschau halten zu können. Ich habe nämlich heute ein Zimmer hier gemietet,“  
fügte er zur Erklärung bei.

„Das dachte ich mir,“ sagte Rosy einfach, „Sie sind der Agent.“

„Der Agent — ja so — Sie scheinen schon von Allem unterrichtet zu  
sein?“

„Ja, der Vater sagte es mir.“

„Ach — Rott ist Ihr Vater? Natürlich — jetzt geht mir ein Licht auf,“  
rief der junge Mann, einen halb lächelnden Blick auf Rosy werfend. „Also, guten  
Morgen, Miß Rott!“ und damit verbeugte er sich und wandte sich, um zu gehen.  
Rosy wollte es scheinen, als habe der Fremde mit einer Miene, die zwischen  
Feierlichkeit und Befremdung die Mitte hielt, ihr Neuheres gemustert, da fiel ihr  
Blick in den kleinen Spiegel und bestürzt gewahrte sie, daß sie das Ungethüm  
von Hut noch auf dem Kopf trug. Den seltsamen Schmutz mit beiden Händen  
herabreisend, sah sie sich nach dem jungen Mann um, welcher bereits auf der  
Lauftreppe stand. Ohne sich lange zu bestimmen, rief sie ihn nochmals an, und  
als er sich nach ihr umwandte, sah er sie erblitz und verlegen am Fuß der Treppe  
stehen.

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Vater sehr eigen in Bezug auf diesen  
Theil des Schiffes ist,“ bemerkte sie halb schnippisch, als sie ihn so selbstbewußt  
vor sich sah, „er mag es nicht leiden, daß Fremde dies Verdeck betreten.“

„So — dann thut mir's leid, daß ich unbefugt hier eingetreten bin.“

„Es hat Nichts zu sagen — ich wollte Sie nur für ein ander Mal da-  
rauf aufmerksam machen,“ äußerte Rosy unsicher.

„Besten Dank.“

Als Rosy auf ihren Platz zurückkehrte, hatte sie nicht übel Lust, den un-  
glücklichen Hut zu zerstreuen, aber dann schämte sie sich dieser Anwandlung. In

### 22 Preis-Medaillen!

Gegründet 1846.



bekannt unter der Devise:  
Occidit, qui non servat.

von dem Erfinder und alleinigen Darbringer

**H. UNDERBERG-ALBRECHT**

an Rathhaus

in Rheinberg am Niederrhein.

L. K. Hoffmann

Der Boonekamp or maag-Bitter

ist fortwährend in ganzen und halben Flaschen und Flascons echt zu haben bei den bekannten Herren Debitanten.

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte gibt, welche sich nicht zu entwürden glauben, durch den Verkauf von Falsificaten das Publikum zu täuschen. Daher Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:

**H. Underberg-Albrecht.**

### Umzüge

aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.

7095  
**F. Holzer, Q 4, 8/9.**

### Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es im Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach Brieflich. 6582

## Wasserleitung betreffend.

Den verehrlichen Hausbesitzern, sowie meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß Anmeldungen zum Anschluß an die städtische Wasserleitung von mir prompt besorgt werden.

Die Ausführung von Wasseranlagen wird bei streng realen Preisen auf das Gewissenhafteste übernommen, worüber ich Garantie leiste.

**Joseph Leonhard,**

Spenglerei und Installationsgeschäft für Gas- und Wasseranlagen.  
Telephon-Verbindung No. 292. 10267

## Wasserleitung betreffend.

Zur Ausführung der Hauswasserleitungen.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den verehrlichen Hausbesitzern zur Nachricht, daß von mir die Anmeldungen zum Anschluß an die städtische Wasserleitung prompt besorgt werden.

Die Ausführung der Wasseranlagen werden bei streng realen Preisen auf das Gewissenhafteste übernommen und für gute, dauerhafte Arbeit leiste ich Garantie.

Die erforderlichen Anmeldungen bitte ich recht bald an mich gelangen zu lassen.

**Conrad Krieg, D 6, 16.**

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Voranschläge werden prompt besorgt. 10286

## Wasserleitung betreffend.

Zur Ausführung der Hauswasserleitungen zum Anschluß an die städtische Leitung halten wir uns unseren werthen Kunden, sowie den Herren Hausbesitzern bestens empfohlen und bitten gefällige Aufträge uns baldigst erteilen zu wollen.

Die erforderlichen Anmeldungen auf dem Wasserwerk-Bureau werden pünktlich von uns besorgt. 10287

**Kieser & Ross, K 3, 6.**

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

## Lieler Mineral-Wasser

Ursprüngliches Tafelgetränk. Wirkung wie Selters. Weidmud angenehmer, Preis niedriger. Beides Getränk gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden etc. von ersten nach. Kuren in Baden bei Horn- u. Wiesbaden mit Erfolg angewendet. Derjenige, der nach allen Säubern in Baden von 20 Hektolern an. Brunnen-Verwaltung. Liel 5. Schillingen L. Baden.

Depot in Ludwigshafen bei Herrn Wils. Kuelius. 7353

## Deutsche Union-Bank in Mannheim.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transaktionen zu billigen Bedingungen und übernehmen die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren, indem wir die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, sowie die Controle über Verloosungen besorgen.

Wir eröffnen auch provisionsfreie Check-Rechnungen und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwertes. Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst. Die Befolgung der näheren Bedingungen, sowie Urtheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwillig. Mannheim, April 1887. 5539

Deutsche Union-Bank.

## Meine Buchbinderei und Vergolde-Anstalt

befindet sich von heute ab

**Q 4, 23,**

1 Treppe hoch.

10538

**W. Jarschel.**

F 5, 7. Geschäfts-Eröffnung. F 5, 7.

Hiermit mache ich einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in F 5, 7 ein Küblergeschäft F 5, 7 angefangen habe. Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden nur prompt und billig zu bedienen, auch kann ich gestützt auf meine Erfahrungen in diesem Fache, allen an mich gestellten Forderungen genügen. Ebenso halte ich alle Küblerwaren stets zu den billigsten Preisen vorräthig auf Lager und bitte um gest. Aufträge. Fachgeschäftsloos 10538

**Leonhard Hoffmann, Küblermeister.**

**Ruhrkohlen,**

La Sorte Fettigrot, sehr starkreich, La Sorte griessfrei: Ruhrkohlen, direct aus dem Schiff, empfiehlt 7930

**J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung, Z 3, 6 & 7, Jungbusch.**

Vater hatte ihr eine Freude machen wollen — war es seine Schuld, daß sein Geschenk diesem Zweck nicht entsprach? Wie kam auch der vorwichtige Fremde dazu, seine Nase in jeden Winkel zu stecken?

Bisher war Kosj der Meinung gewesen, sie und ihr Vater wüßten hinreichend Bescheid auf ihrem Eigenthum; das Gebahren des Fremden indeß hatte sie darüber belehrt, daß dazu viel mehr gehöre, und daß der neue Mieter auf dem Pontiac entschieden mehr zu Hause sei, als Mr. Rott und seine Tochter. An die Lufenspore tretend, betrachtete sie dieselbe mit ganz neuem Interesse — sie öffnete die Halbbür und blickte hinab auf das untere Deck. Da die Leiter, welche früher die Verbindung hergestellt hatte, längst verschwunden war, konnte der Fremde das Verdeck nur erreicht haben, indem er sich an den noch vorhandenen Tauenden hinaufgezogen. Um darüber in's Klare zu kommen, ließ sie sich jetzt an den Tauenden herab auf das untere Deck und stand jetzt in demselben engen Gang, welchen ihr Vater am vergangenen Abend rekonoszirt. Nicht vor ihr befand sich die kleine Thür, welche zu Monsieur de Ferrières' Gemach führte — dieselbe war wie immer verschlossen, denn um diese Zeit machte der alte Franzose seinen täglichen Spaziergang in die Stadt. Aber das Licht der jetzt offenen Lufenspore fiel heute voll auf den vorderen Brettverschlag, der ihr sonst in tiefes Dunkel gehüllt erschienen war, und zu ihrem Erstaunen entdeckte Kosj nicht vor ihren Füßen eine zweite, wiederum tiefer führende Lufenspore, deren Thür der neue Mieter offenbar zu schließen vergessen hatte. Neugierig spähte das junge Mädchen in den dunkeln Abgrund hinab, aber es war Nichts zu erkennen und nur von ferne vernahm sie das Gurgeln und Rauschen des Wassers. So schloß sie denn die Lufenspore wieder und begab sich über den Hauptgang in die Kajüte.

Als Abner Rott am Abend nach Hause kam, berichtete ihm Kosj von ihrem Zusammentreffen mit dem Fremden und von dessen Neugier. Die Art und Weise indeß, wie sie von der Sache sprach, ließ deutlich erkennen, daß sie nur aus Pflichtgefühl dem Vater diese Mittheilung machte, und daß sie weit davon entfernt war, derselben irgend welche Wichtigkeit beizulegen.

Mr. Rott indeß that sein Möglichstes, die einfache Darlegung der Thatfachen zu verwirren und sie völlig falsch aufzufassen.

„Ah — er spionirte also umher, machte sich an der Küche zu schaffen und erbot sich wohl gar, Dir Wasser und Holz herbeizutragen?“ fragte er, schlau lächelnd.

Kosj hatte auf diese Andeutungen nur mit Kopfschütteln und Lächeln geantwortet, aber Abner Rott verlangte auch gar nicht mehr; er sicherte immer fort in sich hinein und blickte lustig auf Kosj, die sich längst wieder in ihr Buch vertieft hatte.

„Der alte Franzose kam wohl nicht zum Vorschein, während der junge Mensch den angenehmen Schwereendther spielte?“ meinte Abner Rott endlich mit lässigen Blick.

„Wie weinst Du, Vater?“ fragte Kosj, von ihrem Buch aufsehend.

Niemand hätte aus Kosj's Ton oder Miene etwas Anderes herausgefunden, als die größte Unbefangenheit und Gleichgiltigkeit, aber Abner Rott bildete sich nicht wenig darauf ein, mehr zu sehen und zu hören, als andere Menschen. Ihm galt es für ausgemacht, daß Kosj ein geheimes Einverständnis mit dem Franzosen, wenn nicht unterhalte, doch begünstige, und diese Ueberzeugung ließ sich durch Nichts erschüttern. So wiederholte er denn seine Frage: „Wiehst du der alte Ferrières blickt, während der neue Mieter sich mit Dir unterzieht?“

„Mein Vater,“ antwortete Kosj, sich nicht ohne Anstrengung einer besonders fesselnden Stelle ihres Buches entziehend, „wie kommst Du darauf.“

Aber auf diese Frage blieb Mr. Rott die Antwort schuldig. Später am Abend trat er dem jungen Manne vor der Kajüte in den Weg, als der neue Mieter eben im Begriff stand, sich in sein Zimmer zurückzuziehen, verwickelte ihn in eine Unterhaltung und nöthigte ihn in die Kajüte.

„Ich fürchte,“ sagte der junge Mann mit einem Blick auf Kosj, „daß ich heute Eurer Tochter ziemlich jubringlich erschienen bin. Ich war neugierig und wollte das Schiff betrachten und dabei gerieth ich in den Theil des Schiffes, welcher für Euch und Eure Familie bestimmt ist.“

„Unstinn — hier auf dem Schiffe giebt es keine Privatgemächer als die einzelnen Räume,“ sagte Abner Rott lachend. In diesem Augenblick bemerkte er, daß seiner Tochter Blick mit besorgtem Ausdruck auf ihm ruhte, und in dem Bestreben, seine Meinung noch deutlicher kund zu geben, fuhr er mit Nachdruck fort:

„Wie ich bereits gesagt, sind die Gänge und Treppen hier auf dem Schiff frei für Jeden, der sie benutzen will, mag er nun Fremder oder Amerikaner, jung oder alt, gefärbt oder ungefärbt sein — Jeder hat hier gleiches Recht mit dem Andern. Sie verstehen mich doch, Mr. Renschow? Ja so, das hätte ich beinahe vergessen: Mr. Renschow — meine Tochter — Kosj, giebt dem Herrn einen Sessel! Sie müssen wissen, daß sie eben erst von ihrem Spaziergang heimgekehrt ist,“ wandte er sich vertraulich nickend an den jungen Mann; „dort muß noch ihr Hut liegen!“

Er blickte umher, vergeblich hoffend, die prächtige Kopfbedeckung, welche er Kosj zum Geschenk gemacht, irgendwo entdecken zu können, und schien ziemlich enttäuscht, daß dies nicht der Fall war.

„Nun, wollen Sie schon wieder fort?“ wandte er sich dann an den jungen Mann, als dieser sich erhob.

Mr. Renschow warf einen raschen Blick auf das junge Mädchen, Kosj schaute indeß so gleichgiltig drein, daß er keine Lust verspürte, länger zu bleiben.

„Ich habe Briefe zu schreiben,“ sagte er, indem er sich leicht gegen seinen Hauswirth und dessen Tochter verbeugte und dann wünschte er „gute Nacht“ und entfernte sich.

In seinem Zimmer angelangt, schloß Mr. Renschow die Thür, zündete die Lampe an und legte sein Schreibgeräth zurecht; sein Laune schien nicht die beste zu sein und das war nicht gerade erstaunlich, denn er hatte wirklich einen

**Leonhard Weber,**  
 2, 8 Sattler E 3 2  
 neben dem Anhalter b. d. r. a.  
 A. Traub  
 empfiehlt sein Lager in  
 Koffer, Taschen, Säul-  
 ranzen, Mappen etc.  
 so eines Fabrics, sowie Dosen-  
 träger, Einis, Geldbörse  
 u. s. w. 105091

**Lehrling-Gesuch**  
 Ein ordentlicher Junge kann die  
 Metzgerei erlernen. Näheres im  
 Verlag des Blattes. 9423

**Lehrling gesucht.**  
 In ein Agentur- und Affec-  
 rans-Geschäft wird ein Lehrling  
 zu sofortigem Eintritt gef. Bei guter  
 Führung alldingige Vergütung. Offerten  
 unter R 10 24 an die Exped. 10024

**Lehrling**  
 in ein Expeditions-Geschäft gesucht.  
 Handschriftprobe an die Expedition  
 unter Nr. 9805. 9805

**Mietgesuche**  
**Gesucht**  
 per 1. Sept. 2 Zimmer für Com-  
 ptoir und Wohnung, parterre oder  
 1. Stod, möglichst nahe der Post möb-  
 lirt und mit Bedienung. Offerten  
 unter N. S. 1079 an Haasenfein  
 & Vogler Mannheim. 10447  
 Ein junger Mann sucht bei einer  
 geb. Familie ein möbl. Zimmer  
 evtl. Pension. Offerten mit Preis  
 unter F. 10409 in die Exped. des Bl.  
 erbeten. 1469

**Zu vermieten:**  
**B 5, 4** 2 Zimmer, Küche u. Zu-  
 behör im 2. Stod Hinter-  
 haus zu verm. 10069  
**B 4, 5** Parterre-Wohnung, 4 Zim-  
 mer, Küche und Keller bis  
 1. Nov. z. v. Näh. 2. Stod. 9787  
**B 5, 11** 4. St., 6 Z., Küche  
 u. Zubeh. zu verm. 9978  
**D 4, 14** Zeughausplatz, 8. Stod  
 zu vermieten. 103671  
**E 1, 5** Breitestraße ein gro-  
 ßer Laden ist sofort zu v.  
 Preis 2500. In neuem Raum  
 darin, (wei. u. s. w.) neu hergerichtet  
 6 Zimmer und Küche bis 1. oder 15. Ok-  
 tober eventuell werden nur 4 Zimmer  
 abgegeben. 10121  
 Näheres bei Frau Glöckler 2. St.

**D 4, 13** 4. Stod zu vermieten.  
 9569  
**E 1, 11** 6. St. Zimmer, Küche u.  
 Keller zu verm. 9985  
**E 5, 10** in G. per 3. Dez. in  
 eine einz. Person  
 zu vermieten. 10544  
**E 6, 2** der ganze 2.  
 Stod, (1 große  
 schöne Wohnung), sofort zu  
 vermieten. 6671  
**E 6, 5** Wohnung zu vermieten.  
 10582  
**F 5, 3** 1 leeres Zimmer sofort zu  
 verm. 10273  
**F 5, 5** hübsche Mansardenwoh-  
 nung, 3 Zimmer und Küche  
 zu vermieten. 10023  
**F 5, 27** schöne Mansardenwoh-  
 nung zu verm. 9728

**Zu vermieten**  
**G 3, 13** 3. Stod, 5 Zimmer  
 und Küche  
**F 7, 12** 2. Stod, 4 Zimmer  
 und Küche  
**G 3, 16** in breiter kleine Wohn-  
 ungen. 10529  
 Zu erfragen 7 3. 16.  
**G 4, 21** 1 Wohnung sofort zu  
 vermieten. 9295  
**G 5, 24** 1 H. Wohnung, gegen-  
 den Hof, sofort zu be-  
 ziehen. 10450  
**G 6, 9** 2. St., freundl. Wohnung  
 2 Zimmer u. v. 10528  
**G 6, 10** 4. St. kleine Wohnung,  
 Zimmer und Küche so-  
 fort zu vermieten. 10549  
**G 7, 12** 1 Wohnung, 2 Zim-  
 mer, Küche u. s. w. bis  
 1. Sept. z. v. Näh. dort z. v. 921  
**G 7, 22** 3. Stod, 7 Zimmer u.  
 Zubehör so. zu verm.  
 Näheres parterre. 10109  
**G 8, 14** 1 schöner abgeschlossener  
 2. Stod im Vorderhaus,  
 6 Zimmer, Küche, Nagelkammer und  
 Zubehör bis September oder 1. Oktober  
 zu vermieten. 9999  
**G 9, 15** 2. St. 3 Zim. Küche  
 Keller Zubehör sofort  
 zu vermieten. 9802  
**H 4, 25** eine kleine Wohnung zu  
 vermieten. 9492  
**H 4, 23** 2 Zimmer nebst Kü-  
 che und Zubehör an u. s. w.  
 sofort zu verm. 9801

**H 5, 19** 2. Stod, 2 Zimmer,  
 Alkov und Küche zu  
 vermieten. 10164  
**H 7, 7** 3. Stod mit Glasabstich,  
 6 Zimmer, Küche, Keller  
 und Zubehör per 1. November zu ver-  
 mieten. Näheres 2. Stod. 10266  
**H 7, 18** 2 Zimmer Küche und  
 Keller bis 1. September  
 zu vermieten. Näh. 1. Stod. 10464  
**J 3, 22** 2 Zimmer u. Küche so-  
 fort. Näheres 2. Stod. 9985  
**J 5, 15** 4 Zimmer, Küche und  
 Zubehör, ganz oder ge-  
 theilt, zu verm. 10817  
**K 2, 7** kleine Gaupenwohnung z.  
 vermieten. 10175  
**K 2, 11** schöne abgeschlossene  
 Wohnung billig und  
 sofort bezugsbar. 10533  
**K 4** gegenüber dem neuen Schul-  
 hause, der zweite Stod zu ver-  
 mieten. Näh. im Verlag. 10449  
**K 4, 6** im 2. St. ist eine Wohn-  
 ungen von 4 Zimmern mit  
 Küche und Zubehör an ruhige Leute  
 sofort zu vermieten. 9257  
**K 4, 13** 3 Zimmer Küche und  
 Garberobe sofort zu  
 vermieten. 9395  
**L 4, 5** Mansarden-Wohnung, 3  
 Zimmer, Küche und Zu-  
 behör an kinderlose Leute z. v. 10521  
**L 4, 9** ein großes Parterrezimmer  
 auch zu Comptoir geeignet  
 sofort zu vermieten. 10414  
**L 14, 2 im Villa Viertel**  
 hinter Stod 4 900 Mk. vierter Stod  
 4 700 Mk. je 5 Zimmer, Badkabinett,  
 Waschküche und Zubehör sofort oder  
 später zu vermieten.  
 Näheres im Hause selbst oder Agent  
 Spärrig Q 8, 2/3. 10134  
**L 14, 5a** ist der 3. u. 4. Stod  
 mit je 7 Zim., Küche  
 mit Wasserleitg. nebst Zubeh., ebenso ein  
 Laden auch für Comptoir geeignet so-  
 fort zu vermieten. 10892  
 Näh. vis-à-vis L 12, 7 1/2. 2. Stod.  
**M 1, 2** Seitenbau, 8. Stod ist  
 eine Wohnung 4 Zimmer  
 mit schöner Küche, Gas- und Wasser-  
 leitungen an ruhige Leute preiswürdig  
 sofort oder später zu verm. 10409  
 Näheres 3. Stod basisth.  
**M 2, 4** der 2. Stod, 4 Zimmer  
 und Küche per 1. Septbr.  
 ober 1. Oktober zu verm. 8918  
**M 2, 18** der 3. Stod, 6 Zimmer  
 nebst Zubehör, neu her-  
 gerichtet, Gas, Wasser- u. elektr. Leitung,  
 logisch bezugsbar zu vermieten. 10484  
**M 3, 5** Parterre-Wohnung, Zimmer  
 und Küche z. verm. 10292  
**N 3, 13a** schöne Mansarden-  
 wohnung zu verm.  
 Näheres parterre. 10204  
**N 3, 17** kleine Wohnung an stille  
 Leute zu verm. 10540  
**O 7, 12** 3. St., ein elegantes  
 großes Zimmer und  
 möblirt zu vermieten. 7234

**Stellenvermittlungsbureau**  
 des  
**General-Anzeiger**  
 E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2  
 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in  
 Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-  
 meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem  
 Interesse.  
 Die Hh. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
 Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

**Stelle finden:**  
 Männliche Personen:  
 Tüchtiger Fabrikarb. Aufseher ge-  
 sweizert gesucht.  
 Verheirateter Diener in feines Haus  
 gesucht.  
 Angehender Commis sofort gesucht.  
 Gewandter Kellner sofort gesucht.  
 Weibliche Personen:  
 Erfahrenes Kindermädchen auf  
 Ziel in feine Familie gesucht.  
 Kadnerin gesucht.  
 Kellnerin, Spülmädchen, Re-  
 servations- und Hotelköchin-  
 nen, Hausmädchen gef.  
 Tüchtige Dienstmädchen sofort  
 gesucht.  
 Mehrere tüchtige, gute Dien-  
 stmädchen aufs Ziel gesucht.

**Stelle suchen:**  
 Männliche Personen:  
 Ein j. verh. Mann, 25 J., alt, f. Stelle  
 als Einlassführer, Bureaudienner,  
 Magazinier. Gaudium kann gestellt  
 werden. Näheres sub Nr. 805 im  
 Verlag des Bl.  
 Als Anwalt- oder Notariats-  
 Gehilfe, Schreiber etc. f. e. verh.  
 Mann, 32 J. a., Stelle.  
 Buchhalter und Magazinier  
 suchen Stelle.  
 Ein Commis sucht Stelle.  
 Ein Mann welcher Specerei u. Land-  
 wirtschaft betreiben will Stelle als  
 Verwalter, Aufseher od. sonst.

Vertrauensposten. Offert. sub 412.  
 Ein militärischer Mann, der doppelten  
 Buchführung mächtig, mit guten  
 Zeugnissen versehen, sucht passende  
 Stelle. Offerten sub Nr. 480 an  
 die Expedition.  
 Ein Gärtner sucht Stelle.  
 Magazin-Aufseher sucht Stelle.  
 Einlassführer sucht Stelle.  
 Hausknecht, Hausburgen  
 Maschinenführer, Ausläufer  
 suchen Stelle.  
 Diener oder Krankwärter  
 sucht in besserem Hause Stellung.  
 Gehilfer Mann in amtlicher Stellg. f.  
 Hausverw.-Posten.  
 Ein in der Kunst- und Handels-  
 gärtnererei durchaus erfah. Mann  
 mit vorzüglichen Zeugnissen sucht  
 baldmöglichst Stellung.

Weibliche Personen:  
 Ein Fräulein, im Haushalt gründl.  
 erfahren, sucht Stelle in Familie oder  
 zu einzelnen Leuten.  
 Näh. sub 888 an die Exped.  
 2 Kadnerinnen suchen Stelle.  
 Kellnerinnen und Kindermä-  
 chen suchen Stelle.  
 Dienstmädchen das etwas nähen  
 und Kochen kann sucht Stelle.  
 Büffetfräulein sucht Stelle in einer  
 feineren Restauration.  
 Eine fröhliche Frau sucht einen Mo-  
 natsdienst. 857  
 Ein älteres, gebildetes, im Hauswesen  
 erfahrenes Frauenzimmer, sucht, gefl.  
 auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

**P 3, 3** 1 H. Wohnung,  
 2 2 Zimmer und Küche,  
 logisch bezugsbar, zu verm. 10321  
**P 3, 9** Hinterbau, 1 Zimmer und  
 Küche an 2 ruh. Leute per  
 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre. 8185  
**Q 1, 19** 2. Stod mit 4 Zim-  
 mern, Küche, Keller  
 und Speicher sofort zu ver-  
 mieten. 95531  
 Näheres Q 1, 17 u. 18.  
**Q 2, 13** eine kleine Parterre-  
 wohnung per 1. Sep-  
 tember an ruhige Leute zu verm. 10370  
 Neubau eine Wohnung.  
**R 4, 13** 4 Zimmer, Küche und  
 Zubehör, zu verm. 10339  
**S 2, 10** 2. St., 2 Zim., Küche  
 u. Zubehör z. v. 10532  
**S 3, 13** 2. St. eine kleine Wohn-  
 ungen zu verm. 9763  
**T 6, 3** ein schöner 2. Stod, 4  
 2 Zimmer, Küche u. Zu-  
 behör mit Gas- und Wasserleitung per  
 Ende Oktober zu vermieten. 10182  
**T 6, 6** 2 Zimmer zu vermieten.  
 10599  
**Z 3, 34** 2 schöne Zimmer, Küche  
 u. Zub. mit Wasserleitg.  
 Anfang Septbr. zu verm. 10588  
**Z 4, 8** 2 Wohnungen, Zimmer u.  
 Küche an ruhige Leute so-  
 fort zu verm. 9940  
**Z 6, 1** Ringstraße, dem K 5  
 4 Schulhaus gegenüber,  
 1 schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche,  
 Kammer und Keller, Ende September  
 zu vermieten. 9274  
**ZC 2, 16** (neuer Stadttheil)  
 Gaupenwohnung u.  
 eine Werkstätte zu vermieten. 10373  
**ZD 1, 15** Dammstraße. Ein  
 schönes Zimmer, so-  
 fort bezugsbar, mit oder ohne Möbel  
 zu vermieten. 8950  
**ZD 1, 2** Neckargärten, Wohnun-  
 gen zu verm. 10209  
**ZF 1, 6** neuer Stadttheil in der  
 Nähe des neuen Schul-  
 hauses eine Wohnung 2 Zimmer und  
 Keller zu vermieten. 9779  
**ZF 2, 1** Neckargärten eine Woh-  
 nung 2 Zimmer, Küche  
 und Keller per 1. September z. v. 9718  
**ZK 1, 4** Neckargärten, 1 kleine  
 Wohnung, sowie ein  
 Zimmer zu vermieten. 9278  
**ZP 1, 27** 2. Stod, Wirtschaft  
 zur Stadt Mannheim  
 schöne kleine Wohnung. 10434  
 Waldbhofstraße.  
**ZP 1, 30** Eine kleine freund-  
 liche Parterre-Woh-  
 nung an stille Leute zu v. 9807  
 Mehrere Wohnungen in der  
 Rheinstraße, Villaviertel, und  
 in der inneren Stadt zu verm.  
 Näheres bei Emil Klein,  
 Agent, U 1, 1c. 9998  
 In der Rheinstraße, 4. Stod, 3  
 Zimmer und Küche durch Vermittlung  
 sofort zu vermieten. 9994  
 Näheres bei Emil Klein, Agent,  
 U 1, 1c.

**Friedrichselderstraße** zur Ebd.  
**Frankfurt** 2 Wohnungen zu verm.  
 eine Wohnung sogl. bezug. 9509  
 3 Zimmer und Küche im 4. Stod  
 in der Theaterstraße an eine ein-  
 zelne oder 2 Personen sofort zu verm.  
 Näheres bei Emil Klein, Agent,  
 U 1, 1c. 9991  
 Zwei kleine Wohnungen am  
 September bezugsbar, zu verm. 10052  
 Näheres H 1, 5 im Laden.  
**Schwefingerstraße 20. Wob-  
 nung** zu vermieten. 10139  
 Ein 4. Stod 3 Zimmer, Küche u.  
 Zubehör per Okt. oder Nov. zu verm.  
 Näheres D 5, 6 2. Stod. 10181  
**Schwefingerstr. 22** 2 Wohnungen,  
 je 3 Zimmer  
 und Küche, sogl. zu verm. 10376  
**Schwefingerstraße** No. 125 1/2,  
 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu  
 vermieten. 7492  
 Ein III. Stod mit 6 Zimmer und  
 Zubehör sofort, sowie ein IV. Stod  
 mit 4 Zimmer und Zubehör bis Oktober  
 mit Wasserleitung zu vermieten.  
 Näheres in der Exped. 10150

**Eine freundliche Wohnung**  
 2 Zimmer und Küche, Gartenanteil,  
 Keller und Speicher, mit schöner Kü-  
 chentisch und Gebirg, zu vermieten.  
 Wo sagt die Exped. d. Bl. 10574

**Neckarau.**  
 1 Wohnung von 2 Zimmer unmit-  
 telbar an der Halle für Localzwecke  
 bei Frau Doll per 1. September zu  
 vermieten. 9818

**Möblirte Zimmer**  
**B 6, 2** möbl. Parterrezimmer zu  
 vermieten. 10295  
**B 6, 5** ein einfaches möblirtes  
 Parterrezimmer im Hinter-  
 haus zu vermieten. 10101  
**C 3, 23** ein gut möbl. Zimmer  
 zu verm. 9394  
**C 4, 21** 2. St. recht, ein möbl.  
 Zim. so. zu v. 10244  
**D 1, 13** bei Kestler 1 klein m.  
 Zimmer pro Monat 10  
 Mark zu vermieten. 10212  
**D 5, 7** 3. Stod, ein auch 2 gut  
 möblirte Schlaf u. Wohn-  
 zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder  
 später zu vermieten. 9676  
**D 6, 5** ein möbl. Zimmer m. 1 o.  
 2 Betten zu verm. 9770  
**D 8, 2** 5 Zimmer mit Zubehör  
 zu verm. Näheres 2. Stod. 10288  
**E 2, 17** 4. St., ein einf. möbl.  
 Zimmer in den Hof  
 gehend zu vermieten. 10300  
**E 8, 10** 3. St., Neubau, möbl.  
 Zimmer mit oder ohne  
 Pension an 1 sol. Herrn oder anst. b.  
 Dame zu verm. 10020  
**F 6, 12** ein gut möbl. Zimmer  
 mit Schlafkabinett und  
 Pension an 2 j. Leute z. v. 10298  
**F 7, 12** 2. Stod ein möblirtes  
 Zimmer an 1 Herrn oder  
 braves Mädchen z. v. 9406  
**G 5, 24** 2. St., oder 2 sein  
 möbl. Zimmer gegen  
 die Straße sofort zu verm. 10479  
**G 6, 9** 1 möbl. Zimmer an ein  
 solb. Mädch. z. v. 10527  
**G 7, 5** 2. Stod, recht möblirtes  
 Zimmer zu verm. 10433  
**G 7, 13** parterre, in ein schön  
 möbl. Z. a. b. Straße  
 geh. ein Zimmerkollege gesucht. 10366  
**H 4, 24** 3. Stod gut möblirtes  
 Zimmer an 1 anst.  
 Herrn zu verm. 9318  
**H 4, 26** 3 Treppen, 1 freundl.  
 möbl. Zimmer sofort  
 zu vermieten. 9599  
**H 5, 2** ein Wohn- und Schlaf-  
 zimmer, gut möblirt sofort  
 zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559  
**H 7, 11b** Hinh., 1 schön möbl.  
 Parterre-Zimmer zu  
 vermieten. 9607  
**J 4, 12a** 1 einf. möbl. Zimmer  
 mit 2 Betten auf die  
 Straße geh. an 2 bef. Ad. mit oder  
 ohne Kost sofort billig zu vermieten.  
 Näheres Schladen. 9470  
**J 7, 23** 3. St. ein möbl. Zim.  
 zu vermieten. 10051  
**K 4, 12** Ein möblirtes Zimmer  
 sofort zu verm. 10591  
**L 4, 18** 3. Stod ein schön möb-  
 lirtes Zimmer, auf die  
 Straße gehend, sofort zu verm. 10380  
**L 12, 9b** zwei schön möblirte  
 Parterrezimmerzusam-  
 men oder einzeln zu verm. 8857  
**M 2, 15** 1 möbl. Zim. mit od.  
 od. Pension z. v. 10223  
**N 3, 17** eine Treppe hoch gut  
 möblirtes Zimmer sofort  
 zu vermieten. 10378  
**N 3, 17** 1. Treppe hoch einfach  
 möblirtes Zimmer so-  
 fort zu vermieten. 10541  
**P 2, 10** mehrere hübsche möblirte  
 Zimmer, mit oder ohne  
 Pension, an solide Herren zu ver-  
 mieten. 9796  
**P 3, 2** 2. St., möbl. Zimmer  
 mit Schlafkabinett an einen  
 sol. Herrn zu verm. 9843

**P 4, 8** ein gut möbl. Parterre-  
 Zimmer zu verm. 10375  
**Q 1, 10** ein schön möbl. Zimmer  
 mit Schlafzimmer zu  
 vermieten. Bei A. Brun. 10159  
**Q 2, 18** möblirte Zimmer mit  
 oder ohne Pension 9853  
**Q 2, 22** 3 Treppen, möbl. Zim-  
 mer mit oder ohne Pen-  
 sion so. oder später z. v. 10258  
**Q 4, 4** 4. St., 1 möbl. Zimmer  
 auf d. Str. g., zu v. 9808  
**R 1, 7** 3. St. einfach möbl. Zim-  
 mit 2 Betten zu v. 9628  
**R 3, 4** 1 möbl. Z. zu verm. 10028  
**R 4, 14** Ein gut möbl. Zimmer  
 sofort zu verm. 9417  
**S 1, 12** 1 Treppe hoch ein gut  
 möblirtes Zimmer b's  
 1. September zu vermieten. 1036.  
**S 1, 15** 4. Stod recht, ein  
 hübsch möblirtes Zim-  
 mer sofort zu verm. 9900  
**T 1, 2** Hh., möbl. Zimmer mit  
 Klavierbenutzung, pr. Do-  
 nat 15 Mk. zu verm. 10251  
**T 1, 13** 1 Etage h. ein f. möbl.  
 Zimmer zu verm. 9479  
**T 6, 2** ein gut möbl. Parterre-  
 zimmer zu verm. 9865  
**U 4, 4** ein einfach möblirtes Par-  
 terrezimmer z. v. 9843  
**U 6, 1a** 3. St. ein gut möbl.  
 Zimmer mit 1 oder 2  
 Betten zu vermieten. 10396  
**ZC 1, 45** am Neßplatz 3. St.  
 ein schön möbl. Zimmer  
 mit Balkon sowie ebendasselbst gut möbl.  
 Zimmer zu vermieten. 9854

**Neckarau.**  
 Ein freundlich. schön möbl. Zimmer  
 an einen anständigen Herrn zu verm.  
 Näheres im Verlag. 9675

**(Schlafstellen.)**  
**F 6, 8** 4. St., schöne Schlaf-  
 stelle auf die Straße geh. mit  
 Kost sofort zu vermieten. 10291  
**F 6, 12** Schlafstelle mit Kost zu  
 vermieten. 10297  
**G 6, 11** 2. St. 2 schöne Schlaf-  
 stellen so. zu v. 10600  
**G 7, 11** 4. St. eine Schlaf-  
 stelle zu vermieten. 965  
**K 2, 2** 3. St. freundliche Schlaf-  
 stelle so. zu verm. 987  
**K 4, 1** 8. Stod, Schlafstelle z.  
 vermieten. 9634  
**K 4, 2** 4. Stod. Schlafstelle zu  
 vermieten. 10468  
**R 6, 6** 3. Stod gute Schlafstelle  
 sofort zu v. 9866  
**S 3, 14** 3. Stod Vorderhaus. Gute  
 Schlafstelle mit Privat-  
 kost. 9632  
**S 2, 10** Schlafstelle zu vermietb.  
 9771  
**T 5, 10** bessere Schlafstelle z.  
 vermieten. 9731  
**Z 5, 2** Hh., 1. Stod, 2 bessere  
 Schlafstellen. 10219  
**ZC 1, 5** freundliche Schlafstelle  
 für ein Mädchen zu verm. 1059

**Kost & Logis**  
**F 5, 17/18** 2. St. Kost u. Logis  
 für sol. Ad. 10643  
**G 4, 6** parterre Kost und Logis.  
 9641  
**G 7, 2a** Eine Schlafstelle an ei-  
 nen besse. Arbeiter so-  
 gleich zu vermieten. 9959  
**H 4, 7 Kost und Logis**  
**H 7, 8** 1. St., Seitenb., 1 Zim.  
 a. z. sol. Ad. zu v. 10451  
**J 5, 15** 2. St., 2 Arbeit. finden  
 Kost und Logis. 10071  
**K 4, 1** 2. St. recht, zwei solide  
 Arbeiter finden Kost und  
 Logis. 9828  
**K 4, 14** 3. Stod, einfach möbl.  
 Zim. mit Kost z. v. 9709  
**Q 1, 10** 3. Stod. Ein solb. Ad.  
 Mädchen zu einr  
 Wittve in Logis gesucht. 10422  
**R 3, 7** parterre, Kost und Logis.  
 9928  
**R 4, 5 Kost u. Logis.** 10342  
**R 6, 19** parterre, guter kräftiger  
 Mittags- u. Abend-  
 tisch. Essen über die Straße. 8561  
**S 2, 12** parterre gute Schlaf-  
 stelle mit Kost er  
 Woche 7 Mark. 9468  
**S 2, 20** Kost und Logis.  
 10199  
**T 5, 14** part., 1 ordentl. Möb-  
 len kann Kost u. P.  
 erhalten. 9520  
**ZE 2, 9** Kost und Logis.  
 10488  
**Guten Mittags- und Abend-  
 tisch.** G 4, 8, 2. St. 9430  
 Zwei junge Leute erhalten Kost  
 Logis. Trautweinstraße 8-12  
 Näheres im Laden. 9821



**Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.**  
 60jährige Specialität in:  
**Waagen** jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chamberoy's Patent-Registrier-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Aufdrucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetsdruckapparat.  
**Krahnen & Hebevorrichtungen** für Hand- und Motorenbetrieb, **Schlachthaus-Einrichtungen**, **Sicherheits-Aufzüge** jeder Construction, für Maschinen- u. Handbetrieb.  
**Speise-Aufzüge** Mohr's Patent No. 30891.  
**Roostgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde.**  
**Material-Prüfungs-Maschinen** mit selbstthätigem **Diagramm-Apparat.** (Mohr's Patent No. 10600).  
**Mohr's Universal-Control-Apparat** (D.-R.-P. 34301) zur Control von Massen-Transporten jeder Art. **Control-Apparat für Drahtseilbahnen.**  
 Prospeete gratis und franco.

**Feuerwehr.**  
 Die Mannschaft der H. Compagnie wird hiermit aufgefordert sich behufs Abhaltung einer Übung am **Montag, den 22. Aug., Abends 1/2 6 Uhr** am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig zu versammeln.  
 Der Hauptmann: **Pohl.**

**Velociped-Club Mannheim.**  
 Mittwoch, 24. August, Abends 1/2 9 Uhr im „Cafe Bavaria“  
**Bersammlung**  
 Um pünktlich und zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Schiesshaus Ludwigshafen a. Rh.**  
 Zur Feier der Mundener Kirchweih  
**Montag, den 22. August**  
**Öffentl. Tanzvergnügen.**  
 Siehe tabelt folgt ein  
**Jos. Boller, Restaurateur.**  
 Eintritt für Herrn: Mk. 1.50, für Damen: 50 Pf.

**Wilder Mann.**  
 Heute Dienstag, den 23. August  
**Großes Schlacht-Fest.**  
 Morgens Weißfleisch mit neuem Sauerkraut, Abends Würstchen mit hausgemachten Würsten, bei vorzüglichem Winter- u. Lager- u. Bod-Bier, wozu einladet  
**P. Gaschott.**

**Tanzinstitut J. Schröder**  
 G 2, 17. Schwarzes Lamm. G 2, 17.  
 Beginn meiner Kurse am Dienstag, den 13. September. Anmeldungen werden baselbst oder in meiner Wohnung Z 7, 8 entgegengenommen.  
**J. Schröder, Tanzlehrer.**  
 NB. Den Herren Vätergehilfen zur gefälligen Nachricht, daß ich zur bevorstehenden Festlichkeit (Stiftungsfest) einen Saalraum für Väter eingerichtet und werden Anmeldungen am Dienstag, den 23. August, Nachm. von 4 bis 6 Uhr in G 2, 17 entgegengenommen.

**Schwarzes Lamm. Tanz-Unterricht.**  
 Zug beehre mich einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich in dieser Stadt einen  
**Tanz-Cursus**  
 eröffnen werde. Durch 18jähr. Praxis in Durlach und Karlsruhe werde ich reich auch hier beibringen, meine werthen Schülerinnen und Schüler nach neuester Methode zu unterrichten und erbitte mir gef. Anmeldungen in das Lokal „Schwarzes Lamm“ gelangen zu lassen.  
 NB. Besprechung wegen Einheilung der Stunden **Mittwoch, den 7. September, Abends von 8-9 Uhr.**  
**Ch. Streib, Tanzlehrer,**  
 Merzstraße 16, 3 St.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab  
**D 2 No. 12, Theaterstrasse.**  
**Dr. med. C. Hübner,**  
 prakt. Arzt und Specialarzt für Magenkrankheiten. 10855

**Preisgekrönte Waschmaschine.**  
 Unterzeichnetem wurde von Herrn Hoflieferant Bregenzler in Karlsruhe der Alleinverkauf obiger Maschine für Mannheim und Umgegend übertragen.  
 Diese Maschine bewirkt allein das eigentliche Waschen, d. h. die Reibung der Wäsche zur Entfernung des Schmutzes. Die sonst übliche Behandlung der Wäsche wird durch diese Maschine in keiner Weise berührt. Die Hauptvorzüge derselben sind: große Feinheit, indem mit dieser Maschine das Bierseife geleistet werden kann, wie von der Hand; Schonung der Wäsche bei gründlicher Reinigung; Schonung der Hände. Mit dieser Maschine wäscht eine Person in 3 Stunden ebenso rein, fein und erast, als 2 tüchtige Wäscherinnen den ganzen Tag und dabei behandelt die Maschine die Wäsche schonender als Hände.  
 Im Besitze einer solchen Maschine, läßt alle Interessenten zur gefälligen Ansicht ein und gebe dieselbe bei beabsichtigtem Kaufe einer Maschine leihweise zur Probe. Auch wird bei mir unentgeltlich praktische Anweisung erteilt. Zahlreiche vorzügliche Muster liegen zu Jedermann's Einsicht auf.  
 Achtungsvoll  
**Philipp Obert, J 2, 15, Mannheim.**

**Tintenfabrik Ludwigshafen a. Rh.**  
 Uebernahme von Jahreslieferungen für Schulgemeinden, Handels- und Verkehrs-Institute u. zu den billigsten Notierungen. 10808  
**Billigste Bezugsquelle für Schreibmaterialienhandlungen.**  
**Ein tüchtiger Schmied,**  
 der das Schärfen und die Anfertigung von Steinmehlschleifern gründlich versteht, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.  
 Zeugnisse und Offerten an  
**C. L. Schumacher,**  
 Steinmehlschleiferei, Landkuhl (Pfalz) 10595

Statt besonderer Anzeig.  
**Hedwig Heymann**  
**Max Stern**  
**Verlobte.**  
 Mannheim, August 1887.  
 108191

Centr.-Kranken- & Sterbelinthe der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands.  
 (S. S. 71.) City Hamburg.

**Vokalverlegung.**  
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich unser Vokal von jetzt ab  
**J 2, 20, Wirtschaft zu den drei Kronen (Hebenzimmer)** befindet.  
 Die Geschäftsstunden finden jeden Sonntag, Morgens von 9-11 Uhr im Vokal statt.  
 Die Ortsverwaltung.  
 NB. Wohnung des Vorstandes **P. Tann, J 1, 12, Kaiser Wilhelm Ring, H 3, 21.** 10525

**Gesang-Verein „Lyra.“**  
 Heute Dienstag Abends 1/2 9 Uhr  
**Gesang-Prob.**  
 10113 **Der Vorstand.**

**Männergesang-Verein.**  
 Heute Dienstag Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
 7291 **Der Vorstand.**

**„Olymp.“**  
 Jeden Mittwoch und Samstag, präzis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 5180 **Der Vorstand.**

**Arbeiter = Fortb. = Verein.**  
 Mannheim, R 8, 14.  
 Nächsten Montag, den 22. ds., Abends 8 1/2 Uhr im Vokal  
**Bersammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Wahl eines Hilfs-kassenrathe. 2. Bericht über den Verbandskongress in Frankfurt.  
 Wir bitten um zahlreiches Betheiligung.  
 108451 **Der Vorstand.**

**Niederhalle.**  
 Dienstag, den 23. August d. J.  
**Wichtige Bersprechung**  
 im Vereinslokal. 10563  
 Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein „Concordia.“**  
 Dienstag, Abends 1/2 9 Uhr  
**Probe.** 4889

**Citronen und Orangen**  
 saftreich, ganz frisch liefert zu den billigsten Preisen 10617  
**Johannes Meier, C 1, 14.**  
 Telefon 370.

**Trog Festredner.**  
 35 Reden u. 35 Toasts geb. M. 2. Würdigung der Sedanfeier. Festrede 50 Pf. Durch alle Buchhandlungen u. vom Verleger Alfred Silbermann in Essen a. Ruhr. 10609

**Ein Laufmädchen**  
 gesucht, D 3, 8, Baden. 10618

**Künstl. Zahn-Ersatz**  
 Plombiren, Ausziehen ic.  
**Dr. Lühr,**  
 P 1, 12, 2. Stock.  
 Paradenplatz. 4941

Die Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Cie.**  
 empfiehlt ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**  


so beliebten hochfeine Qualitäten:  
 C. Westindisch M. a. „ 1.40.  
 C. Menado M. a. „ 1.60.  
 C. Bourbon M. a. „ 1.80.  
 extra C. Mocca M. a. „ 2.00.  
 Gebraucht nach Dr. v. Liebig's Vorschrift u. neu veredelter Brennart, wodurch das Vortheilchen des Aromas absolut unmöglich.  
 Kräftig u. fein im Geschmack.  
**Große Ersparniß.**  
 Nur acht in Dosen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1/2 und 1/4 Pf. 81401

**Niederlagen in Mannheim bei**  
 A. Lichtenhäger, D 5, 10;  
 Carl Engel, C 4, 11;  
 A. D. Kern, C 2, 10;  
 W. Gumb. D 2, 9;  
 Wilhelm Horn, D 5, 14.  
 G. Dungeorge, Redargärten.  
 Ferd. Schötterer, B 5, 12;  
 G. Job. G 7, 30;  
 C. Strube, G 8, 5;  
 Aug. Dreesbach, H 5, 4;  
 G. Santorini, J 3, 27;  
 H. Brittmayer, L 12, 4.  
 Hermann Meiser, L 4, 9.  
 Ernst Langmann, N 3, 12;  
 G. Pfeifferhorn, P 8, 1;  
 Aug. Sattler, Q 7, 2b;  
 P. Robert, R 1, 1;  
 W. Archmann, T 2, 18.  
 G. Dischinger, Jungbusch;  
 Ernst Sigmann, Schwegelgäß.  
 Jos. Waldmann, Redargärten;  
 Ludwigsplatz: **Consumverein,**  
 Joseph Marx, Wil. Better.  
 N. Münch.  
 Auf dem Demshof: **Job. M. Kunkel, Gg. Dant.**  
 Gräfenau: **Dugo Hertert.**  
 W. Hofmann.  
 Eggenstein: **G. W. Weibel.**  
 Käfertal: **H. Vogelgang.**  
 Bierheim: **Mich. Adler VL,**  
 Gg. Seurat I.  
 Weinheim: **C. Weissbrod,**  
 Neudenheim: **M. Schanz Ww.,**  
 Friedhof: **W. Madmann.**  
 Ladenburg: **Mich. Bläß.**  
 Redarg.: **A. Brenniß, Wet.**  
 Schneider, J. 2. Freund.  
 Schöpsheim: **J. F. Lang Sohn**  
 Schweglingen: **Ed. Ruffler,**  
 Fr. Billinger.

Damen sind, liebes, verschwiegen, Aufnahme bei Aug. Bliz Ww., Weinheim a. d. V. Hauptstr., Nr. 16. 6746

**Breitestraße sowie an den Planken**  
 einige sehr schöne Wägen zu ornathen.  
 Näheres Agent Spörro Q 8, 1/3.  
 Mehrere Dienstmädchen suchen u. finden auf gleich u. drei Stellen.  
 10054 **Bar Q 5, 22.**

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart und Leipzig.

Epochemachendes Werk von **General L. Wallace.**  
 In Amerika ca. 200,000 Exemplare abgesetzt.

Esobon ist eine autorisierte Bearbeitung für das deutsche Publikum erschienen von:  
**Ben Hur.**

Eine Erzählung aus d. Zeit Christi von **Lewis Wallace.**  
 2 Bände. Preis gebunden in Marbled Umschlag M. 5.—, fein gebunden in 2 Bänden M. 7.—.

Die schon der Titel erkennen läßt, hat der berühmte amerikanische Verfasser die Hauptthaten der Kindheit und des Lebens lebend Jesu Christi mit dem Entwicklungsgange dieses Romans verweben. — „Ben Hur“ ist eines der bemerkenswerthen, vorzüglichsten Bücher, die je geschrieben worden. Es ist so natürlich und warm wie das Leben selbst und so anziehend, wie die gewaltigsten, heroischsten Kapitel der Weltgeschichte. 10576  
 Indianapolis Journal.

Das so interessante Werk wird gewiß auch bei dem deutschen Publikum dasselbe Aufsehen erregen und gleich enthusiastische Aufnahme finden, wie i. S. in Amerika.  
 Vorräthig bei **Tobias Döfler** Buchhandlung, B 2, 4/6.

**Essig-Essenz (80%)**  
 Garantiert für Reinheit und Güte; in kleinen und größeren Quantitäten zu beziehen, durch  
**F. Wanzel, D 8, 2.**  
 7084

**Für 4 Mk. 50 Pf.**  
 versenden franco ein 10-Pf.-Büchel **seine Toilette-Seife** in gepressten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
**Th. Coellen & Cie., Crefeld,**  
 Seifen- und Parfümeriefabrik.

Wer sich mit einer Schwäche, **Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Extrakt** zur dauernden Beseitigung der verschiedensten Nervenleiden, besond. Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden etc. — Was befragt das der Flasche beilieg. Circular. Gegen Einleitung der Nachn. zu haben L. d. Apoth. in Pfalzheim u. 1/2, 3 u. 5 Mk. Das Buch „Krankheits“ findet gratis und franco an jede Adresse.  
**Haupt-Depot: M. Schulz Hannover, Gärtn. Depot: In d. meisten Apotheken in D o r m s. — Einzel-Apothete u. Apoth. Otto in Heilbronn. — In der Apotheke in K r o n s b a d. — Ferner zu beziehen durch **Jacob Höl (en gros) Mannheim.** 98501**

**Dr. Bleresch,**  
 american Dentist.  
 D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Wegen Sterbefall ist ein **Haus, Redargärten, 11 Wohnungen,** alles bewohnt, Stallungen und großen Garten, sofort zu vermieten. Bleibigen Zenten, welche die Eigentümer besitzen, ist dabei ein Erwerbszweig geboten. Näb. bei **F. Zinkgraf, R 1, 14, 8.** 10614

**Ein Laufbursche**  
 gesucht. 10013  
**F. Nennich,**  
 Buchhandlung N 3, 7/8.